

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

60 (10.3.1928)

Steuergelder unterschlagen

Gebürtene deutschnationale Säule

Stuttgart wird uns geschrieben: Die Deutschnationalen Württembergs haben sich noch nicht von dem Streifen Sandwerfstaub befreit, den sie durch den Streifen der deutschnationalen Gemeinderat und Parteimeister Wolf, sowie der Kammerdirektor Dr. Gerhardt, auch noch der Reichstagsabg. Silber und der Landtagsabg. Röscher hineingerissen wurden, so wird schon wieder, daß eine ihrer führenden Persönlichkeiten wegen erwiesener Verschwendung zum Bruch gegangen ist. Und zwar zum Male! Der Stuttgarter Steuerbeamte Nierke war früher ein sehr tüchtiger Mann und hat in dieser Stellung Veruntreuungen begangen, die eine beträchtliche Gefängnisstrafe hätten müssen. Die Nierke hat ihn aber nicht daran gehindert, sich an den Deutschnationalen Stammtischen hochmoralisch über die Novemberrevolution zu äußern und sie hat auch die deutschnationalen Parteimitglieder davon abgehalten, ihm in den Ausschüß ihrer Organisation einzutreten. Nierke wurde auch, vermutlich als Anerkennung für seinen frommen Lebenswandel in den Ausschüß des **Comuna** gewählt. Die daraus entstandenen persönlichen Beziehungen hat Nierke dazu benutzt, um bei bekannten Mitgliedern der Partei Gelder für die Städtische Steuerkasse einzuschieben. Jedoch an diese nicht absetzte. Es soll sich um einen Betrag von über 10 000 Mark handeln. Es heißt, daß Nierke das Geld nicht in den verschiedenen Stammtischen seiner Partei ansetzte, wo er, durch die dort verteilte „Schöpsle“ anerkannt, seinen lauwarmen Parteifreunden von seiner Einnahme zur Verfügung stehende Gelder zu übergeben wußte. Nun er zum Mal gefaßt ist, dürfte ihm wohl das weitere Geschehen auf die Novemberlosigkeiten für einige Zeit verleidet worden. Ob er auch seiner Partei die Freude an dieser „Persönlichkeit“.

Bordelle als gewerbliche Räume?

10. März (Kundendienst) Im Haushaltsauschüß des Reichstages brachte Abg. Paul Schröder (So.) folgenden unerhörten Vorschlag: Die Stadt Altona hat, um dem Schicksal der Bordelle ein Ende zu machen und damit dem Reichsrecht zur Befreiung der Geschlechtskrankheiten, das diese Bordelle verbietet, zu entsprechen, die Altonaer Bordelle beschlagnahmt, um sie zu anderen Zwecken umzubauen. Eine Reihe von Wohnungen sind bereits mit Kindern besetzt, die bisher in vollkommen ungesunden Dach- oder Kellerwohnungen hausen mußten. Weitere Wohnungen sollen beschlagnahmt werden. Eine Klage der Bordellbesitzer auf Wiederherausgabe der Häuser wurde vom Amtsgericht abgewiesen. Das Landgericht aber als zweite Instanz forderte ein Verbot des Kammergerichts ein. Das Gutachten des Kammergerichts stellte sich auf die Seite der Bordellbesitzer. Es erklärte, daß die Bordelle als gewerbliche Betriebe angesehen werden könnten und daher nicht beschlagnahmt werden dürften. Die Kammergerichte, die den Mädchen überlassen und fähig wörtlich fort:

Die Mädchen in diesen Zimmern wohnen, kann den Ausschüß geben, denn nicht um ihnen eine Wohnung zu gewähren, die Zimmer an sie abgegeben, wie auch keines der Mädchen diesen Zimmern Aussehen hielt, um das eigene Wohnbedürfnis zu befriedigen. Der Wohnwert war vielmehr bei der Abgabe über das Zimmer sowohl für den Bordellbesitzer wie auch für die Bordellmädchen ganz nebensächlich. Die Hauptfrage war, daß das Mädchen in dem Bordell insbesondere in dem Bordell die Gewerbeausübung ausübte. Deshalb sagt das Kammergericht die gesamten Räume des Bordells „Geschäftsräume“, nämlich aus der verbotenen Gewerbeausübung, folgend es, die Beschlagnahme der Räume ungesetzlich gewesen sei, die Bordelle mit ihrer Beschaffenheit recht haben. Die Verletzung dieses Gesetzes rief im Ausschüß alleseitige Empörung hervor und es wurde dem Ausschüß Schröder zustimmend, daß die Frage nicht nur von Bedeutung sei, sondern daß wenn die Frage nicht entschieden würde, die Räume wieder herauszugeben, die Sache zu machen und damit das Bordellwesen in ganz Deutschland beschlagnahmt würde.

folgenden von den Sozialdemokraten eingebrachte Entschlüsse sind nach auch einstimmige Annahme des Ausschüßes, der Vertreter des Innenministeriums, Herr Staatssekretär, seine volle Sympathie und sein Einverständnis damit erklärte:

Der Reichstag wolle beschließen, folgende Entschlüsse anzunehmen: Die Reichsregierung zu ermahnen, die Durchführung des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten durch den Verbot der Bordelle und bordellartigen Betrieben allen Mitteln einzusetzen zu fördern. Insbesondere hat die Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Bestimmungen nicht durch die Gerichte, wonach die geschäftlich betriebenen Bordelle als gewerbliche Betriebe angesehen werden und die Erlaubnis leitens der Gemeinden zum Wohnzweck unangängig werden.

Sechs Mädchen suchen Nachtquartier

falsch aufgefaßte Reklame und ihre Folgen

Dem Berliner Tageblatt entnehmen wir folgendes nette Stückchen: Dieses Inserat erschien vor etwa einer Woche in einem Berliner Boulevardzeitungen:

Sechs Mädchen suchen Nachtquartier

Wir sind sechs lebenslustige, hübsche Tanzgirls und durch den Zusammenbruch unseres Unternehmers schuldblos um unsere Existenz gekommen. Wir sind allein — hilflos — bargeldlos — obdachlos. Freundschaftliche Angebote (eventuell Film) bitte unter D. 961 an die Exp. dieses Blattes.

Die Filmgesellschaft — die nur eine gute Reklame machen wollte — erhielt eine Unmenge von mehr oder weniger interessanten Zuschriften. Da gab es vor allem Leute, die in der Quartiernot der sechs Mädchen lediglich eine glänzende Gelegenheit erblickten, wie die hier folgende Zuschrift beweist:

„Sehr geehrten Fräulein! Wegen Ihre Inserate in „8 Uhr-Abendblatt“ teile ich Ihnen höflich mit, daß möchte ich gern Ihren Photographie ansehen, weil ich die Ansicht habe, eine Dame nach Amerika mitzunehmen. Kommen nur in Frage hübsche, blonde und junge schlank Damen, in eines Alter von höchstens 21 Jahre (Deutsche). Sehr gute Veranlagung. Strenge Disziplin Ehrenhafte. Unter G. P. de B. (Amerikaner).“

Dieser Amerikaner stand freilich nicht allein, — und wären die sechs jungen Damen einzeln abgegeben gewesen, so hätten sie nicht lange Quartierorgen gehabt. Sie hätten auch in Berlin Aufnahme genug finden und unter allen Stadtecken wählen können. Von der bürgerlichen Linienstraße bis zur vornehmen Tiergartenstraße wurde ihnen überall Aufnahme angeboten, und zwar nicht nur von Herren, sondern auch von Damen, wofür die hier folgende Zuschrift Zeugnis ablegen kann:

D. 961. Bezugnehmend auf Ihre Annonce im 8 Uhr-Abendblatt würde ich, da ich augenblicklich längere Zeit alleine bin, ein junges Mädchen von Ihnen aufnehmen. Sie kann hier wohnen und teils essen, ich bin allein, jung verheiratet, aber Strasswittwe, da mein Mann in Engagement außerhalb ist.

Es gab aber auch Leute, die sich großzügig genug ausrüstet haben, um allen sechs Damen Zuflucht zu gewähren:

„Sehr geehrte Damen, — schreibt ein solcher großzügiger Zeitsungsleser —, in meinem frauenlosen Haushalt sind zwei Betten und fünf Sofas, die man zu Betten herrichten kann, bereit, Ihnen als Nachtquartier zu dienen; ein Badezimmer und ein Toilettenzimmer stehen Ihnen gemeinsam zur Verfügung. Im ganzen sind zehn Zimmer bereit, Sie zu empfangen. Klavier und Grammophon sind vorhanden; ebenfalls eine reichhaltige Küche und ein ergiebiger Weinsteller.“

Ein Tanzlokal meldete sich ebenfalls und bot um persönliche Vorstellung. Eine andere Zuschrift bestellte die sechs Damen zu einem Stammtisch. In der Düsselbacher Straße. Ein Herr Dietrich schrieb ihnen, daß in seinem Revueballlet Balsans für sie bestehe. (Nicht Herr Haller.) Auch ein anderer Direktor erbot sich, den sechs Damen Beschäftigung zu verschaffen. Er stellte nur die Bedingung, daß sie mit entbehrter Brust tanzen müßten. Am nettesten war jedenfalls folgende Zuschrift:

Kreuzfeld, 1. März.

„Meine lieben Damen! Als ich Ihr Inserat vor zwei Tagen im 8 Uhr-Abendblatt las, nahm ich an, es wäre wieder mal so ein Einfall irgendeines Reklameurs. Nach Ueberlegung kann Ihr Inserat ja auch eventuellen Verhältnissen entsprechen. Ich habe die Wohnung, Ihnen allen sechs ein angenehmes Heim zu bieten. Ein allein, 62 Jahre alt, Rentier, habe sechs-Zimmer-Wohnung. Besitze drei Häuser und würde mich freuen, mit Ihrer Jugend mal wieder aufzuleben. Ich stelle mir das herrlich vor, aber befürchte mich ich das Urteil meiner 168 Mieter und die liebe Nachbar- und Verwandtschaft, aber ich denke, mein Selbsterhaltungstrieb, mein Treuen an lustiger Gesellschaft weicht mehr auf als alles Gerede der Leute.“

Und zum Schluß — es gab auch einen Mann, der es ertraten hat, daß es sich um eine Reklame handeln könnte, der aber trotzdem an die angegebene Adresse schrieb und bat, ihm die Zuschriften zu kommen sollten, zur Verfügung zu stellen. Es war ein Journalist.

Die französische Nationalisierung

Poincaré hat die Tagung des französischen Wirtschaftsrates eröffnet und in seiner Begrüßungsrede als wichtigste Aufgabe das Studium und die Vorbereitung der großen industriellen Nationalisierungspläne bezeichnet.



Sir Horace Kumbold

der von der englischen Regierung zum Botschafter in Berlin ernannt wurde, wird bereits im Laufe dieses Monats sein neues Amt antreten.

RECKER & HAUFLE am Ludwigsplatz
JUNO-Gasherde, 3 flammig, Modell 1927, von 4 85,- an
 Bei Teillzahlung: Anzahlung 2x3,25 und 22 Monatsraten à 4,-
 Komb. und Kohlenherde / Badeeinrichtungen / Gas- und Kohlenöfen.

Einspruch gegen die polnischen Wahlen

Berlin, 10. März (Kundendienst) Die Christlich-demokratische Partei in polnisch Oberschlesien hat gegen die Seimmahlen vom 4. März bei der Katowitzer Wahlkommission Einspruch erhoben.

Der Aufstand in Arabien

Wie aus Koweit berichtet wird, ist dort indische Infanterie gelandet worden. Weiter haben mehrere Flugzeugabwehr den Befehl bekommen, sich für die Abfahrt nach dem Teal bereit zu halten.

Keine Flucht Nadeks

Die Meldungen von einer angeblichen Flucht Nadeks werden dementiert.

Mag Solung freigelassen

Mexiko, 9. März. Der deutsche Ingenieur Max Solung, der unter der Beschuldigung verhaftet worden war, Attentate gegen Calles und Obregon vorbereitet zu haben, ist freigelassen worden, nachdem sich seine Anschuldigung erwiesen hat.

Kein heiliger Krieg

Die Meldungen über einen „heiligen Krieg“ in Arabien werden dementiert.

Japan gegen deutsche Farbenlieferung

Das japanische Außenministerium hat den Entwurf eines deutsch-japanischen Abkommens bez. die Farben zum Färben von Stoffen verworfen, da der Entwurf die japanische Industrie bedrohen würde.

Großer Wasserrohrbruch in Berlin

In Berlin-Tempelhof stürzte infolge Wasserrohrbruchs die Straßendecke ein, wodurch der gesamte Straßenbahn- und Fußverkehr unterbrochen und umgeleitet wurde.

Die Presse

Die Internationale Presseausstellung in Köln wird am 12. Mai eröffnet werden. Man erwartet Delegierte aus fast allen Kulturstaaten.

Vom neuen Zeppelin

Friedrichshafen, 9. März. Die erste Probefahrt wird wahrscheinlich schon am 20. Mai stattfinden, die, ebenso wie die Werkstättenfahrten, über dem Bodensee erfolgen soll. Anfangs Juni wird dann die große Deutschlandfahrt stattfinden.

Spiegeln stand, schwatzen, breit und groß lachend, die Bürger in den Wirtschaftskreisen, wiperten geknickt die jungen Mädchen.

Er war sehr hoch, er war nach am Gipfel, es über den Rücken wie lautes Wasser, sah man hinunter, wo es kleine, klingende Paßaden standen in festlichem Widerspiel zwischen Moles und Solon, zwischen Damer, Salomon und Aristoteles. Das Erstaunen und die Freude der Damen aber war in keinem veralgerten Bauer der Kapadokien, der von Jour, madame frägte und wie eruchen über Durchlaucht geschlafen zu haben? und Marie pour mon souverain. Seine Tafel war erleuchtet als sonst eine im Land, er besaß nur von Gold und Silber, es war ein Wunder, woher er alle die fremden Fleischsorten, Muscheln, Früchte nahm, die, bisher in Schwaben nie gesehen, jeden Monat neue, auf seinen Tisch kamen. Mit solchen Widen sah der Konditor Benz auf die Kunden, lässigen Paßaden, Kunstwerke aus Eis und Früchten, die der welche Konfist des Juden auf ziervolle, immer wechselnde Manier bereitete.

Die weinrote, silberhüpfige Livree des Juden war bald überall bekannt.

Er hielt sich Sekretär, Bibliothekar, Käufer, Heiden, Koch, Kellerer. Durch die Domefisten schritt mit fettem, blassem, phlegmatischen, unbereinigtem Gesicht Niklas Pfälze, sah alles, ordnete, ergänzte. Der Kammerdiener des Süß hatte schwere Arbeit. Den Mercure galant mußte er auswendig wissen. Der Geheim Finanzierat leute Wert darauf, der eleganteste Herr im Herzogtum zu heißen, seine Garderobe wurde alle zwei, drei Wochen ergänzt. Er hatte eine wilde Vorliebe für Schmutz. Der Solitär, den er am Finger trug, war berühmte, die Schmalen der Schube, auch die Handschuhe waren mit der Mode wechselnd feinst befeuert. In seinem Boudoir, wie in seinem prunkenden Schlafzimmer waren Birninen mit Schmutz aufgestellt, durch seine Vestibulagen zu dem Amsterdamer und zu gewissen italienischen Juwelieren immer anders und reizvoll aufgeföhlt. Er pflegte aus diesen Käffen seine Beuheterinnen, Damen des Hochadels ebenso wie Mädchen aus dem Volke, zu beschleichen. Man hörte, schimpfte grimmig darüber, verpönte ihn ins Gesicht, daß er solche Mittel brauche; aber er lächelte, er wußte, gegen diese Manier gab es keinen Widerstand, die Beuheterin blieb ihm, gierig, verhasst. In die Herzen aber pflegte er, dies war sein Lieblingshandel, scharf und hart feilschend, zu wackeln zu verhängern. Es war herrlich, die kleinen Kostbarkeiten, zu viele, durch seine Hände rieseln zu lassen, einen kleinen Stein gegen einen Haufen Goldes zu vertauschen, und wieder Haufen Goldes gegen einen kleinen Stein, während: jodiel Macht lag in dem kleinen Stein.

Nicht groß, aber erlesen war sein Marstall.

Er handelte gern um Pferde mit groben Beuten bis hinauf nach Holland. Kaufte, verkaufte, tauschte. Die drei schönen Araber der Herzogin hatte er beschafft. Auch für den eigenen Gebrauch hielt er sich einen arabischen Schimmel, die Stute Affjadab, zu deutsch Die Morgenländische. Der Levantiner Daniele Soa hatte sie ihm verkauft, sie stammte aus den Ställen des Kalifen. Er liebte die Stute nicht eigentlich, aber er hielt sie gut; er wußte, wie prinzipal er auf dem nicht grohen, nervösen, ziervollen Tier ausah. Selbst der Polterer Remchingen mußte dem Süß ausstehen, zu Pferde sahe er fast aus wie untereines.

Der Zutritt zu Süß war schwerer zu erlangen als zum Herzog.

Es löstete viele Briefe, Geläufe und Schererei, bis man eine Stunde zur Audienz bestimmt kam, und dann oft schickte er den Wartenden wieder weg. Er war des Herzogs Bankier und hatte den Titel Geheimer Finanzierat. Nichts sonst; nie stand unter einem politischen Akt seine Unterschrift. Die Verfassung verbot dem Juden jedes Staatsamt, und Süß war klug genug, sich vorläufig mit dem Besitz der Macht auch ohne ihre Titel zufrieden zu geben. Er wußte, kein Minister, auch der Herzog nicht, der fast immer bei der Armee weilte, er, er war der Regent des Herzogtums. Ihm warteten die Fremden von Stand auf, zu den kleinen Zirkeln, die er um sich versammelte — klüglich noch mied er es, größere Feste zu geben — drängte man sich eifriger als zu den Assembléen der Minister. Schon bildete sich eine Partei, die offen zu ihm hielt, darauf sah, ihn zu begleiten, wenn er ausritt, sein Genie und seine Geschäftlichkeit, seine Verdienste um Herzog und Volk vor aller Welt rühmte, ihn wie ein Hoftaat umgab. Der Tübinger Jurist Johann Theodor von Scheffer, Regierungsrat, ausgezeichneter Kenner des Staatsrechtes, war einer der ersten, die sich offen zu ihm bekannten, die Räte Bühler und Mez von der herzoglichen Kammer folgten, der Rattenhausoffizier Hallwachs, der Requettenmeister Knab, die Räte Gram, Thill, von Gramweiler. Der Domänenpräsident von Lamprecht war schickte seine beiden jungen Söhne in den Dienst des Finanzierats, daß sie bei ihm Manier und höfliche Sitte lernten wie Pagen. Die hehrliche Garde taufte man diesen Hoftaat, der Kammerdirektor Georgii hatte das Wort erfunden, Süß vermaß es ihm nicht, und man machte sich mit vielen billigen Winken lustig über die Judenser. Bald aber setzte es sich, daß diese Judenser den Mantel nach der rechten Seite gehängt hatten. Immer klarer erwies es sich, daß das Haus in der Seegasse die eigentliche Residenz des Herzogtums war.

(Fortsetzung folgt.)

Der Haushaltsausschuss zum Justizministerium

Anerkennung für die Arbeitsgerichte — Säufung der Prozesse — Abbau von Amtsgerichten — Verreichlichung der Justiz

Am Freitag vormittag hat der Haushaltsausschuss des badischen Landtags mit der Beratung des Voranschlags für das Justizministerium begonnen. Berichterstatter war Abg. Dr. Maier (Bürgerliche Vereinigung), welcher die unseres Erachtens treffende Bemerkung machte, daß dieser Voranschlag, weil er in den Ausgaben außerordentlich beschnitten ist, wie ein „gerupfter Bogen“ aussehe. — Die dann erfolgte allgemeine Aussprache brachte zunächst seitens zweier sozialdemokratischer Redner die Feststellung, daß die neuen Arbeitsgerichte sich bewährt hätten. Die früheren Bedenken sind geschwunden, die Urteilssatzung erfolgt rasch, der Verkehr ist prompt. Auch die Landesarbeitsgerichte arbeiten gut. Das Urteil der Arbeiterpresse Badens besagt sich in der gleichen Richtung. Fraglich sei nur, ob die Arbeitsrichter Talente tragen müssen. Darauf erwiderte der Justizminister, daß auch bei den Handelsgerichten Talente getragen werden. — Ein Zentrumredner erkennt die Fortschritte mit der Einrichtung von Arbeitsgerichten an und wünscht Weiterabhaltung von Belehrungstagen. — Es sind 4320 Fälle verhandelt worden. Zugleich werden von einem sozialdemokratischen Redner die schlechten Raumverhältnisse im Amtsgericht Pforzheim beklagt. Überall machen sich ja die unzulänglichen Räume bei der badischen Rechtsprechung geltend.

Säufung der Prozesse.

Nach den Ausführungen des Justizministers ist keinerlei Rückgang des Prozessstandes festzustellen. Die Prozessverhandlungen sind heute schneller, wie in Friedenszeiten. Die Arbeitsunahme beträgt z. B. beim Oberlandesgericht 30-40 Prozent. Beim Justizministerium hatte man 1913 Einläufe 51 000, 1927 aber 94 000; die Einlagen liegen von 4364 im Jahre 1913 auf 5805 im Jahre 1927. Die Zahl der unteren Beamten hat zugenommen, die der höheren abgenommen. Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage kennzeichnet auch der Umstand, daß bei den ärmeren Gerichten Wohnabteilungen eingerichtet werden mußten. Die Gerichtswirtschaften waren mehr beschäftigt als früher. Deren Einnahmen betragen insgesamt 868 934 M. Den Richtern müßte auch mehr Zeit zur Bearbeitung ihrer Urteile gelassen werden. Es kommt vor, daß 120 Termine an einem Tage erledigt werden müssen. Der Richter muß der Geklagten und der Substantur folgen; ein guter Richter sei im gewissen Sinne ein Künstler.

Verreichlichung der Justiz.

Von deutschvolksparteilicher Seite wurde die Verreichlichung der Justiz besprochen und u. a. bemerkt, man könne im Reich dadurch etwa 250-300 Millionen Mark sparen. Der Justizminister tritt dieser Auffassung entgegen und weist an der Hand einer tabellarischen Aufstellung nach, daß eingespart werden könnten etwa 13 Beamte und ein Betrag von 148 380 M. Wollte man die Justiz weggeben, dann könne auch das ganze Land Baden verreichlicht werden. Das Reich hat aber dann die Kosten zu tragen. Ob es gut sei, daß von Berlin aus die Richter ernannt werden, bleibe dahingestellt. — Dieser Auffassung schlossen sich auch die Vertreter aller Parteien an; es sei nicht anmaßlich, lediglich die Justiz zu verreichlichen. Die Bevölkerung werde sich zudem gegen ein Aufzwingen von Richtern wehren. Die Einsparnis, welche erzielt werde, sei nicht wesentlich.

Aufhebung von Amtsgerichten.

Im weiteren Verlauf dieses Teils der Aussprache nennt der Justizminister als etwa aufzuhebende Amtsgerichte: Borsberg, Eberbach, Redarbischofsheim, Eppingen, Philippsburg, Durlach, Gernsbach, Gengenbach, Bonndorf und Radolfzell. Natürlich müßten die entsprechenden organisatorischen Änderungen für die genannten Orte getroffen werden. — Ein sozialdemokratischer Redner stimmt der Aufhebung der Amtsgerichte zu; ein Zentrumredner befürwortet Vermehrung der Zeugengebühren und Verärgerung der Bevölkerung. Das letzte Wort ist in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen, da wahrscheinlich wie bei der Aufhebung der Amtsämter die in Frage kommenden Orte ihre Proteste einreichen werden.

Einzelberatung.

Bei der Position Gerichte und Staatsanwaltschaften sind für Stellvertretung und Dienstaushilfe 800 000 M. eingelegt. Durch Mehrheitsbeschluss werden 100 000 M. gestrichen. Demnach erfolgt eine Verminderung der Position sachliche Ankosten um 10 000 M.

Haydn's „Jahreszeiten“!

Zur Aufführung durch die Volksoperakademie Karlsruhe am 17. März in der städtischen Festhalle in Karlsruhe

Welche Zeit wäre wohl geeigneter, dieses überragende musikalische Bekenntnis des großen Meisters zur Allmutter Natur freudigen Hörern zu übermitteln, als gerade der erwachende Frühling. Der Lens beginnt den Reigen im Wechsel des Jahres. Sommer wieder zieht uns diese Auferstehung in ihren Bann, seht uns so ganz die Größe und Erhabenheit der kosmischen Kräfte. Dieses Werden und Vergehen schildert Haydn in solch herrlicher Weise, daß er uns sehnsüchtige Menschen mit seinen Klängen empor reißt und ergreift.

In herrlich-schöner Weise singt der Chor des Landvolks „Komm holder Lens, erwecke die Natur“, doch das zwischen nehmen wir die Mahnung, ja nicht zu früh frohlocken, denn oft schießt in Nebel eingehüllt, der Winter wohl zurück und freuet sich nicht und sein sein lautes Geknatter. Aber auch diese Gefahr geht vorüber, der Himmel öffnet sich und träufelt den erquickenden Regen über unser Land herab. Bald stehen Feld und Flur in jungem Grün, so daß der Landmann aufjubelt: „O wie lieblich ist der Anblick der Erde jetzt! Laßt uns wachen zu dem grünen Sain!“ Dann aber kommt sie aufgezogen, die Spenderin alles Lebens: Sie scheint in herrlicher Pracht, in flammender Majestät! „O, Sonne, heil des Nichts und Lebens Quelle“. Den Schöpfer erfüllt mit Fröhlichkeit, so kommt der Sommer zu seinem Rechte. Doch führt er auch die entsetzten Elemente in seinem Gefolge. Schweres Gewölk umdüstert den Horizont: „Ach, das Ungewitter naht, erschüttert wankt die Erde bis in des Meeres Grund“. Aber auch dieses Toben, dieser Aufruhr zieht vorüber. Durch die gereinigte Luft schallen die Glocken und künden den nahenden Abend: „Von oben winkt der helle Stern und ladet uns zur sanften Ruh“.

Menschlicher Fleiß und Fleißigkeit als Grundlage aller Kulturentwicklung findet im Herbst seine Symbolik. „O aber Fleiß, von dir kommt alles Heil“. Nun gilt es, die Erde einzuführen, die Schuppen zu füllen. Alle Hände regen sich. Da kint aus dem Walde der Jägertruf, stärker und härter, in hellem munteren Chor: „Hört das laute Getöse, das dort im Walde klingelt! Es ist der kessenden Hörner Schall, der freudigen Jäger Siegeslaut: Lajo, Lajo, hohalä!“ Und nun von vielen Sägen erhebt sich die Jäger mit den Mädchen und Burichen des Volkes beim lobenden Wein, preisen die Reben und hulden dem Lense: „Dori klingen die Mädchen im Arme der Burichen den ländlichen Keib'n“. Bald geht aber auch der Herbst zur Reize, gibt Raum dem strengen Mann, dem Winter. Doch auch er findet die Menschen nicht müßig. Sinter den kleinen Scheiben des Hauses finden sich die emphaen Spinnerinnen, das schneetige Innere zu werken, unterstützt so den werdenden Burichen: „Knurre, schnurre, Knäßen“. Noch einmal hören wir ein liebliches Festliedchen, in dem die Sonne, ein Kind des Volkes, den gar vielen Herrn abführt. Dann aber hebt das Landvolk in großem Donnerchor, der sich zur mächtigen Fuge steigert, an: „O hebt, der große Morgen naht, laßt uns kämpfen, zu erringen diesen Preis!“ Nachvoll ist dieses Dankgebet. Erschüttert stehen wir an der Schwelle der Vollendung. Fr. Heipeler.

eingelegt sind 336 000 M. — Bei den Notariaten und Grundbuchämtern wird die für Stellvertretung und Dienstaushilfe angelegte Summe von 100 000 M. auf 85 000 M. herabgesetzt. — Weitere 50 000 M. werden gestrichen bei den Ausgaben für die Gebäude der Gerichte, Staatsanwaltschaften und Notariate; dafür waren vorgesehen 323 770 M. — Auch beim Aufwand für die Rechtspflege, insbesondere für die Strafrechtspflege, erfolgt eine Herabsetzung um 100 000 M.; eingelegt waren 1 600 000 M. (mehr 427 500 M.). Am nächsten Dienstag wird in der Beratung des Voranschlags fortgearbeitet.

Freistaat Baden

Erkommt Wirth eine Kandidatur?

Reversunterzeichnung gefordert

Aus Berlin erhalten wir von bürgerlicher Seite folgende interessante Meldung: Hinsichtlich der Kandidatur des früheren Reichskanzlers Dr. Wirth will die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ wissen, daß diese sich für den Wahlkreis Berlin endgültig zerklüftet hat. Dr. Wirth wäre demnach auf seinen bisherigen Wahlkreis in Baden beschränkt. Dort soll man seine Kandidatur von der Unterzeichnung eines Reverses abhängig gemacht haben, worin Dr. Wirth sich zur Wahrung der Parteizucht verpflichtet. Er habe für seine Entscheidung eine einwöchige Bedenkzeit erhalten.

Befichtigungsfahrt des Haushaltsausschusses

In Ergänzung unseres Berichts über die Fahrt des Haushaltsausschusses des Landtags zu den wichtigsten Landstrichen der Bezirke der Wasser- und Straßenbauämter E m m e n d i n g e n und F r e i b u r g schreibt man uns noch: Es wurden Strecken der Hauptdurchgangsstraße im Bauamtsbezirk Emmendingen bei Rippensheim, Eitenheim, Herbolzheim und oberhalb von Köndringen besichtigt, die teils 1926, teils 1927 mit einer Oberflächenerneuerung versehen, nur an einzelnen Stellen ausgebessert wurden und meist noch in gutem Zustande sich befinden. Die Kosten der Teerung belaufen sich durchschnittlich auf 50 Pfg. für 1 Quadratmeter.

In Rippensheim und Herbolzheim wurde die Sitze im Frühjahr 1927 mit dem leichtflüssigen Gasteer behandelt, während im übrigen allgemein der etwas teurere, für freie Strecken aber geeignetere präparierte Teer verwendet wird. In Herbolzheim, Rippensheim, Emmendingen und St. Georgen ist die Straße mit vollem Erfolg durch Pfeister befestigt; es wurde mit Ausnahme von St. Georgen Kleinflächter gewählt, dessen Herstellungskosten für einen Quadratmeter zwischen 11 M. und 12 M. schwanken. Ähnliche Emmendingen und Denzingen wurden im Jahre 1927 ausgeführt. Die Buntstücken besahen, die in einer Stärke von 6 Zentimeter aus einer Mischung von Feinsplitt, Splitt, Gerst und Bitumen heraufgestellt sind und 5 M. für 1 Quadratmeter Fahrspurfläche kosten.

In gleich guter Verfassung, wie im Bauamtsbezirk Emmendingen, wurden die im Bauamtsbezirk Freiburg bei Gumbeltingen, Wolfenweiler und Obermiringen besichtigten Teerstrecken besichtigt. Zwischen Schallstadt und Koflingen ist die Straße mit einer für

Zentimeter starken Teermafadabede, die 4,05 M. für ein Quadratmeter gekostet hat, zwischen Koflingen und Buggingen mit einem zwei Zentimeter dicken, zum Preis von 2,75 M. erstellten Asphaltbelag aus Eijener Mischbelag befestigt, der eine vollständig gleichmäßige, geschlossene Oberfläche und durchweg gute Beschaffenheit aufweist.

Zum Schluß wurde die vom Freiburger Automobilklub zu Ehren des 200-jährigen Bestehens der Stadt Freiburg am 1. März durchgeführte Befichtigung der Straße liegt zwar fast vollkommen eben, hat aber noch im Längsprofil verchiedene Unebenheiten und mehrere Stellen, an denen die Abflüsse der Abwasserkanäle nicht genügend abgeflacht sind, deren Ausgleichung der Automobilklub wünscht, weil sie sich im Laufe der Zeit verschlimmern können; im übrigen macht diese Straße einen besonders guten Eindruck.

Der Haushaltsausschuss des Landtags hat auf dieser Befichtigung die Überzeugung gewonnen, daß die badische Straßenbauverwaltung befreit ist, mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln in hohem Maße zu arbeiten, die Instandhaltung der Straßen zu gewährleisten und stärkere und darum teurere Straßengeräte nur da zur Anwendung zu bringen, wo leichtere und billigere Befestigungen nach ihrer Erfahrung dem Verkehr auf Dauer nicht standhalten.

Befichtigung von Fürsorgeanstalten

Im Anschluß an die Beratungen über die Denkschrift für die Fürsorgeanstalten besuchte der Haushaltsausschuss des Landtags am Dienstag, den 6. März, die Fürsorgeanstalten in Freiburg und Schwarzscher Hof. Neben den Mitgliedern der Kommission nahmen ferner teil Herr Justizminister Dr. Trunz, das Mitglied des Ausschusses für die Befichtigung in Emmendingen, das die Verbesserungen namentlich hinsichtlich der Defonometrie notwendig sind, damit die Anstalt sich wirtschaftlich auf die Höhe stellen kann. Einen guten Eindruck machte der Neubau des Festsaalbaus, das in freundlichen Farben gehalten wurde, der vor allem für die Aufnahme der schwer erziehbaren Zöglinge geeignet ist. Auch die frühere Kirche ist in heutzutage beachtenswertem Zustande, und es wird eine Aufgabe der kommenden Jahre sein, auch die weitere Ausgestaltung dieser staatlichen Anstalt durchzuführen.

Hierauf bezog sich der Ausschuss nach dem Schwarzscher Hof unter Leitung der Inneren Mission steh. Diese Anstalt hat einen sehr guten Eindruck gemacht; besonders hervorzuheben ist die unter Leitung von Werkmeistern die Erlern als Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Korbflechter usw. erlernen. Auch landwirtschaftliche Abteilung mit ihrem reichen Viehbestand macht einen sehr günstigen Eindruck auf den Ausschuss.

In beiden Anstalten sei es, daß die moderne Fürsorgeerziehung in immer stärkerem Maße Berufsberatung und -ausbildung, wenn möglich aus den der Fürsorge überweisen jungen Wirtschaftlichen, einmal wichtige und den Anforderungen des modernen Wirtschaftslebens gewachsene Männer werden sollen.

Bei der Freiburger Friedensfeier wird Staatspräsident E. Remmele auch das Auswärtige Amt auf dessen Befehl durch den Botschafter vertreten.

Aus aller Welt

Der Dieb und der brave Knabe

Bei einer Familie in der Obereschelallee in Berlin-Berlin erkrankte dieser Tage ein Mann, der als angeleglicher Beamter der Elektrizitätswerke die Vorkontrollen nachsehen wollte. Der Mann an den Schaltern arbeitete, verließ die Familie Wohnung und ließ den fünfjährigen Sohn allein zurück. Er holte der vermeintliche Elektrotechniker einen Stuhl, um den Jungen hinaufzusetzen und einen elektrischen Schalter der Hand so lange festzuhalten, bis er ihn abruhen würde. Mann ging dann in die anderen Zimmer der Wohnung, um einen Schreibtisch, fast daraus 1000 M. bares Geld und einen Schrank in erheblichem Werte und vermachend mit seiner Familie zurückkam, fand sie den fünfjährigen Sohn noch mit der Hand am Lichtschalter stehen.

Ein schweres Grabenunglück

Bunsau (Schlesien), 9. März. Ein schweres Grabenunglück ereignete sich auf der nachbarlichen Grube Hirschfeldswalden. Der Auffahrt eines Förderstuhles riß das Seil und der Förderer von einem Beamten verbotsmäßig benutzt wurde, stürzte der Beamte erlitt hierbei schwere Verletzungen. Das Seil wurde gestrichelt, das von der Rettungsmannschaft verbotsmäßig zum Gebrauch des Bergwerks benutzt wurde, führte bei der folgenden Auffahrt abermals ab, wobei der schwerverletzte Beamte von einem Mann sofort den Tod fanden und ein weiterer Bergmann schwere Verletzungen erlitt, das an seinem Aufkommen zweifelhaft wird.

Die Sommerzeit

Die Sommerzeit wird in Paris am 22. April, also 2 Wochen später wie gewöhnlich, eingeführt. Die Rückkehr zur Normalzeit erfolgt am 6. Oktober.

Eisenerkstragodie

In Schönborn bei Königsberg tödete der Knecht Eiseck Ewald das Dienstmädchen Rubin, indem er ihm die Rechte durchschneidete und erdrosselte sich darauf selbst. Grund zur Tat war Eifersucht.

Fernsehexperiment

Durch ein interessantes Fernsehexperiment wurde ein Dampfer des Dampfers Berengaria mit seiner Besatzung der Engländerin auf See bildlich dargelegt. Die Berengaria war ungefähr 1000 Meilen auf See, als sich Dora Solow vor den bildnerischen fernsehtätigen Bräutigam auf der Projektionsfläche sahend sah. Vorführung besagene auf der Berengaria größtem Interesse.

Zusammenstoß zwischen Zug und Auto

Bei Korbdingen stieß ein Automobil mit einem Lokomotiv zusammen. Zwei Personen wurden getötet.

Kodman Banamaker gestorben

Kodman Banamaker, der Seniorschef der Warenhäuser Warenmater in New York und Philadelphia, ist gestorben.

Festnahme des Mörders Wisnmann

Frankfurt a. M., 9. März. Der Mörder Wisnmann, der vor einigen Tagen aus wirtschaftlicher Not seine Frau und drei Kinder getötet hatte, und seitdem flüchtig war, wurde heute in Bergzabern (Wals) festgenommen.

Drei Arbeiter von abfrierenden Gesteinsmassen erschlagen

Frankfurt a. M., 9. März. In einem Steinbruch der Bergrain-Donau-A.G. bei Bürgel wurden drei Arbeiter von abfrierenden Gesteinsmassen erschlagen. Das Unheil ist darauf zurückzuführen, daß durch die anhaltenden Regenfälle der letzten Monate die Gesteinsmassen gelockert hatten.

Diebsbande erwischt

Bei Castro-Kauzel wurde eine weitverbreitete Räuberbande, die seit Monaten in der Gegend von Castro-Kauzel und dem Ministerial-Kennort hat u. a. einen Raubmord und einen großen Silberdiebstahl begangen, durch die Aufklärung der Gendarmerie, die in der Gegend von Castro-Kauzel eine reichhaltige Diebsbande, u. a. 150 000 Mark in Wertgegenständen, einen Koffer mit Tafelgeschirr usw. bisher wurden 10 Verhaftungen vorgenommen; weitere stehen bevor.

Deine Waffe

im wirtschaftlichen, politischen Kampfe, als Verfechterin und Wäherin Deiner Interessen im Erwerbsleben und für Deine Familie ist der

Volksfreund

Werbe für ihn! Jeder neue Abonnent ist ein Kämpfer mehr für unsere gemeinsamen Interessen

Badisches Landestheater. Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. März, findet je ein Gastspiel Eugen Klopfers mit eigenem Ensemble statt, wobei Richard Dehmels Drama „Menschenfreunde“ und Tristan Bernardes Komödie „Kuh“ (Embassy) mit der besten Aufführung gelangt werden. Das Wiederauftreten Klopfers auf unserer Bühne darf nach seinen so überaus erfolgreichen und wirkungsvollen vorausgegangenen Gastspielen in Paris „Kaiser“ und Hauptmanns „Michael Kramer“ unfehlbar das lebhafteste Interesse unseres Theaterpublikums beanspruchen.

Theater und Musik

Badisches Landestheater

„Lilom“ von Molnar

Dieses vom Autor vorstadiellende genannte Werk ist ein Wiener Volksstück mit seiner Mischung von Ernst und Scherz, Wirklichkeit und Phantasie. Es dreht sich um den Lilom, seines Zeichens Ausruher bei einer Karussell, eine faszinierende Männlichkeit, die auf Dienstmädchen und sonstige arme Däselin eine unheimliche Anziehungskraft ausübt. Wer in seinen Bereich kommt, verfallt unrettbar der Liebesbörigkeit. Lilom behandelt seine Weiber brutal, gibt ihnen grobe Worte und Maulschellen, aber er meint es nicht so. Seine Liebhabungen sind ins Gegenteil getriebene Zärtlichkeiten eines Mannes, der sich zarter Reaktionen als unmanlich schämen würde. Solche Männer gibt es, wie es auch Weiber gibt, die eine Dörrelie von dem Geliebten als eine Liebesgabe empfinden. Sie wollen ab und zu gerügelt sein. Die russische Literatur bietet Beispiele dafür. Dialog und Charaktere sind nicht so genau handhabbar, die Handlung genügend abwechslungsreich und so spannend, daß ein richtiggehendes Theaterstück zustande kommt, das einen wohl zu unterhalten versteht. Trotz der Beschränkung der Bühnenbilder geschaffen, die dem Charakter des Werkes entsprechen, mit Ausnahme der Szene im Himmel, die viel zu dunkel und nichtern gehalten war. Der Zettel führt eine große Zahl handelnder Personen auf; unter ihnen gebürtig schaupielerisch diesmal dem Bärchen Leitgeb-Bertram die Palme. Leitgeb als Weiblichkeitskrieger war der richtige Sultan und den ihn umdrängenden Weiblichkeit gegenüber von erstklassiger Kurzsamendebendheit. Sein guter Kern kam rührend zum Durchbruch in der Szene, wo er Kenntnis von seiner Vaterkrieger erhält; überbauht hat jedoch die Widersprüche zwischen Innerem und Äußerem dieser Person. Zinslingsgestalt mit psychologischen Meisterhaft verdeckt. Fr. Bertram als seine Frau war ganz Singsang, Duldben und Verzeihen. Dann kamen einige marant gefundene Tonen von blenden Schönl, mit einem Schuß guten Humors untermalt: „Lilom! Lilom! Lilom! Lilom!“ als Dienstmädchen, Frau Ermals als Karussellbesitzerin, etwas gewöhnlich in Rollen und Beschaffen, und doch nicht abfahrend, dann Bertram als Verführer, der nicht nur geistliche Zieleinstöße hat, sondern auch die Seemannsbartie bezaubernd zu spielen versteht. Baumbach darf sich wieder einmal ein Plusselchen in sein Hauptbuch schreiben. M.

Partei-Nachrichten

Die die Gemeindevorstanderversammlung der Gruppe Blankenloch, am Sonntag, 11. März, in Hagsfeld stattfindet, ist das „Friedrichshof“ festgelegt, nicht „Bahnhof“.

Zeitschneureut. (Soz. Partei). Die am letzten Sonntag abend stattgefundene Mitgliederversammlung beschäftigte neben anderen Punkten in der Hauptsache mit der ganzen interessierenden Siedlungsfrage der „Schäfergilde“, die auf dem ehemaligen Neureuter Exerzierplatz eine circa 500 Häuser umfassende Siedlung errichten will. Unsere Mitglieber fassten den Beschluß, im Prinzip sich einverstanden zu erklären, jedoch Siedlungsfragen zu verlangen, damit durch dieses Projekt der Gemeinde keine untragbare Lasten erwachsen. Es besaßen hauptsächlich Besondere der geistlichen zehnjährigen Umlagefreiheit auf Neubauten, wurde in der Diskussion betont, daß nicht egoistische Ziele uns leiten, aber die allgemeine Ansicht geht dahin, daß auch die Gemeinde zu ihrem Recht kommen muß. — Als Delegierter für die nächsten Parteitag in Pforzheim wurde Gen. W. Knobloch gewählt.

I. Einfeldheim. Die am Sonntag, 4. März, nachmittags im Saal stattgefundene, vom Frauenwerkbeiratsrat Karlsruhe einberufene Frauenversammlung war dank der guten Agitation des Parteivorstandes den färdlichen Verhältnissen entsprechend besucht. Leber das Thema „Frau im öffentlichen Leben“ sprach Frau erit seit 1918 eine den Männern ebenbürtige Staatsbürgerin geworden ist, und daß dieses Recht von den meisten Frauen gemüßigt werde. Die Entwicklung sei, daß die Frau mehr in das öffentliche Leben gezogen wird, und daß für die Proletarierfrau keine leichte Entwicklung ist; denn die Schule hat ihr das nicht mitgegeben und nicht geben können, der Ernst des Lebens verlangt. Es kann und darf der Frau nicht weniger gleichgültig sein, als den Männern, wie die Parteien, seit der Revolution in den Parlamenten noch nicht stärker vertreten sind. Der Frau muß doch endlich auch klar werden, daß bürgerlichen Mehrheiten in den Parlamenten berechtigte Interessen der Arbeitnehmer immer wieder verneint werden (siehe die usw.). Wenn der Frau dies alles bewußt ist, dann darf sie sozialistisch wählen, denn nur die Sozialdemokratie ist die Partei, die die Interessen der Proletarierfrau wahrnimmt. Die Reaktionen erntete für den vorzeitlichen und leichtverständlichen Besatz reichen Beifall. Auch die mitgebrachte Arbeiterjugend sah sich die Herzen aller durch ihre Musik und Gesangsleistungen und Aufführung von Volks- und Reigenen, wofür sie ebenfalls reichen Beifall ernteten. Nachdem noch die Genossin überordnete Starz den Dank an die Anwesenden für ihr Erscheinen, mit der Bitte, wenn wieder eine solche Versammlung stattfinden, alle Bekannten und Verwandten mitzubringen, auszusprechen hatte, konnte der Vorstand, Gen. Ludwig Kassel, die Versammlung schließen.

I. Einfeldheim. Dank der Unterstützung des Parteivorstandes konnte der Frauenwerkbeiratsrat Karlsruhe am Sonntag nachmittags im „Mies“ eine wohlbekanntere Versammlung veranstalten. Im Vergleich zur Mitgliederzahl der Männer des Parteiverbands war eine fastliche Anzahl Frauen erschienen. Genossin Stadträtin Müller hielt das Wort über „Die Frau im öffentlichen Leben“. In klaren, überzeugenden Gedankenansagen schilderte sie den Unterschied zwischen alteren und heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen, das Zustandekommen des Wahlrechts für die Frauen und die Rechte und Pflichten, die ihr daraus erwachsen. Sie schloß mit einem warmen Appell an die Frauen, sich aktiv an der Politik zu beteiligen. Die Arbeiter-Jugend Karlsruhe hatte sich zahlreich

für den Werbenachmittag zur Verfügung gestellt. Mit Gesängen, Liedern zur Laute und Reigen verhalf sie Frohinn und Bitterkeit zu ihrem Recht. Auch ihr lobte herzlich Beifall. Der schöne Verlauf der Veranstaltung löst Wünschen und Hoffen, daß bald viele ähnliche in allen Orten der Umgebung Karlsruhe stattfinden können.

m. Wöschbach. Sonntag, 4. März, fand im Rathausaal eine öffentliche Versammlung mit Vortrag des Arbeitersekretärs Gen. Erb über „Ehe und Familienrecht“ statt. Der Redner verstand es, durch seine interessanten Ausführungen die Erhöhen über die Rechte vor und in der Ehe bestens zu unterrichten. Gen. Erb streifte sodann aus praktischen Erfahrungen die Fragen über „Gütergemeinschaft, Vorbehaltsgut, die Schlüsselgewalt der Frau, eingebrachtes Gut und dergleichen mehr und machte dabei auf die Gefahren für Frau und Mann aufmerksam. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn mehr Landwirte sich eingeladen hätten, denn gerade für sie war der Vortrag von Bedeutung. In keinen Schlussworten wies Gen. Erb darauf hin, daß für alle Begüterten ein Ehevertrag oder Testament das richtige wäre. Mit Dankesworten an den Gen. Erb konnte Gen. Erb die gut besuchte Versammlung schließen.

J. Oberkirch. Die von dem Parteiverein veranstaltete Frauenversammlung, die am Sonntag im Gohlhaus „Zum Pfannen“ stattfand, hatte einen schönen Erfolg. Die Versammlung war sehr gut besucht. Die Frauen stellten 40 Pros. der Teilnehmer, was für Oberkirch als ein ganz bedeutender Fortschritt zu verzeichnen ist. Als Referentin sprach die Genossin Meier-Karlsruhe über die Arbeiterwohlfahrt. In klaren, sachlichen Ausführungen zeigte die Referentin den Zuhörern, wie ein Ortsauschluß der Arbeiterwohlfahrt auf- und auszubauen sei; dabei verstand sie es, unter den Frauen ein reges Interesse für die Sache zu erwecken. Genossin Meier behandelte u. a. die Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt in Karlsruhe eingehend, wie die Kinderfürsorge, Kindererholungs-fürsorge, Hauspflege, Weihnachtshilfen, Kochkurie u. a. mehr. Weiter gab sie Aufschluß über die Finanzierung dieser Einrichtungen und daß auch die Stadt selbst sich mit größeren Beiträgen daran beteiligt. Sie gab der Hoffnung Ausdruck, daß es auch dem Ortsauschluß Oberkirch mit der Zeit gelingen möge, solche Einrichtungen zu schaffen. Reicher Beifall belohnte die Referentin. Die von dem Genossen Härtig eröffnete Aussprache brachte einen regen Meinungsanstausch. Anschließend wurden von dem Vorsitzenden des Ortsauschusses für Arbeiterwohlfahrt die Richtlinien für das Arbeitsprogramm für das laufende Jahr daraclet. Als erste Arbeit wurde die Errichtung und Durchführung eines Weisengartenstüdes von der Versammlung einstimmig genehmigt. Es haben sich gleich eine stattliche Anzahl zur Beteiligung angemeldet. Weitere Anmeldungen nimmt der Genosse Härtig oder dessen Frau, Obere Grendelstraße, entgegen. Die Anmeldungen sollen möglichst in den nächsten 8 Tagen erfolgen, damit der Kurs bald beginnen kann. — Abgesehen kann gelagt werden, daß die Versammlung ein geistiges Spiegelbild der Auswärtsentwicklung der Parteibewegung in Oberkirch gegeben hat. Als Erfolg des Tages konnte die Beteiligung weiterer fünf Neuau-nahmen entgegennehmen, darunter vier Frauen. Die weiblichen Mitglieder stellen jetzt schon bereits ein Drittel des gesamten Mitgliederbestandes des Ortsvereins Oberkirch. Durch sachliche und intensive Arbeit wird es der Vorstandschaft gelingen, auch weiterhin den Ortsverein vorwärts und aufwärts zum Segen der Arbeiterwohlfahrt Oberkirch zu führen.

L. Kopenwitz. Die vom sozialdemokratischen Ortsverein am Sonntag, 4. März, abgehaltene Versammlung hätte einen noch besseren Verlauf verdient. Das Thema „Sozialismus — Christentum und Völkervereinigung“, über das Genosse Max Müller sprach, hätte jeden Menschen, gleich welcher Konfession oder Partei angehört, interessieren müssen. Der Vortrag gab ein allgemeines verständliches Bild über die Entstehung des Proletariats und der

kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Jedem aufmerksamen Zuhörer muß klar geworden sein, daß der gegen die sozialdem. Partei immer wieder erhobene Vorwurf der Religionsfeindschaft nur Mittel zum Zweck unerer Ausbeuter ist. In der freien Aussprache wurden nur zustimmende Ausführungen gemacht. Öffentlich fiel die Aussaat auf guten Boden und trägt Früchte.

25jähriges Bestehen des Sozialdem. Vereins Schopfheim
Zu einer großen Parteifundgebung gestaltete sich am verfloßenen Sonntag die Feier des 25jährigen Bestehens des Sozialdemokratischen Vereins Schopfheim im Wiesetal. Aus dem Rheintal und dem Wiesetal, aus Lörrach und sogar aus Basel waren die Parteigenossen zahlreich herbeigeleitet, um den erinnerungsreichen Tag festlich zu begehen. Die Lörracher Genossen überreichten ein großes Bild von Fritz Ebert und die anderen Ortsvereine keine Geschenke. Die zehn Jubilare, welche seit 1903 Mitglieber sind, erhielten ihre Widnisse vereintigt und geschmackvoll eingeraubt. Die Festrede hielt Gen. Dr. Engler, der jetzige Präsident des belässigen Landesarbeitsamts in Frankfurt a. M., der schon vor amangig Jahren in der dortigen Gegend als Parteisekretär gewirkt hat, übernommen; die Grübe der Sozialdem. Landtagsfraktion (Schopfheim stellte 1909 und 1919 einen sozialdem. Abgeordneten in der Person von A. Müller) überbrachte Gen. Weismann (Karlsruhe).

Auch Nationalrat Schneider aus Basel hielt eine kurze Ansprache. Bemerkenswert war, daß sich in dem Festprogramm auch ein Sprechchor befand, der Beweis dafür lieferte, daß diese Sprechchöre nicht auch in kleineren Städten heimlich werden. — Das Schopfheimer Parteijubiläum darf um deswillen auch im übrigen Baden auf Beachtung Anspruch erheben, weil es in dieser industriereichen Gegend bei den niedrigen Löhnen und der kurzen Frauenarbeit, besonders in der Textilindustrie, besonders schwer war, der politischen und gewerkschaftlichen Bewegung Eingang zu verschaffen. Der Bann ist gebrochen; nach 25 Jahren des harten Kampfes darf man für die nächsten Jahre und Jahrzehnte auch an der Schweizer Grenze mit einer guten Entwicklung rechnen.

Hausfrauen! Mütter! Ihr steht nicht außerhalb des Wirtschaftskampfes unserer Zeit! Ihr seid ihm ebenso ausgeliefert wie die berufstätigen Frauen. Kämpft daher mit uns für euer Familienglück! Stärkt unsere Kampfstaffe! Unterstützt den Vertrieb der Wahlsondsmarken!

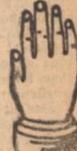
Gemeindepolitik

Bürgermeisterwahl in Bretten. Bei der gestrigen Bürgermeistervwahl wurde der bisherige Bürgermeister Schenkenau fast einstimmig wiedergewählt.

Keine Ausschreibung der Heilbronn Oberbürgermeisterstelle. Der Stadtrat hat beschlossen, von einer öffentlichen Ausschreibung der Oberbürgermeisterstelle Abstand zu nehmen.

Chrethobauer: Georg Schöpflin, Berichterstatter: Volkst. Prellaant Baden, Volkswirtschaft, und aller Welt, Zeit Nachrichten: S. Gräner, Baden, Landtag, Gewerkschaftliches, Aus der Partei, Kleine babilische Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach, Berichtsetzung, Feuilleton, Frauenbeilage: Hermann Winter, Karlsruhe Chronik, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Junaboll, Heimat und Wandern, Briefkasten: Josef Giese, Berichterstatter für den Kreiszeitung: Gustav Krüger, Sammler wohnt in Karlsruhe in Baden, Druck u. Verlag: Verlagsbrudererit Volksfreund G.m.b.H., Karlsruhe.

Raucherlektüre



Warum sind

„Roth-Händle“

Cigaretten in der Qualität so würzig, voll und rein trotz des niederen Preises von

2 1/2 Pfg.

per Stück?

Weil diese Cigaretten hergestellt sind unter Mitverwendung von feinsten amerikanischen Tabaken, deren hervorragendste Eigenschaften wohlbekömmliche Qualität, dunkle Farben und im Weltmarkte mäßige Preise sind.

Im Gegensatz hierzu sind Tabake heller Farbe im Weltmarkte teurer, ohne deswegen in der Qualität etwa besser zu sein. Beim Tabak ist ein wesentlicher Teil seines Geldwertes eben die helle Farbe, aber auf diesen eingebildeten Wert sollte der vernünftige Raucher verzichten können.

Außerdem ist unsere „Roth-Händle“ Cigarette hygienisch und sauber gepackt, ohne unrationellen, luxuriösen Aufwand für diesen Zweck. In weiteren Mitteilungen soll darüber noch berichtet werden.

Der Raucher möge sich noch folgendes merken: An der Gesamtproduktion der Erde haben teil:

Griechenland und Türkei mit 3 1/2 vom Hundert
Amerika mit über 25 vom Hundert

Diese Produktionsziffern sind im Laufe der Jahrzehnte naturgemäß durch die vorhandene Nachfrage der Konsumenten entstanden und der Konsument weiß am besten was er will. Probieren Sie unsere „Roth-Händle“ und es wird Ihnen begreiflich erscheinen, wieso die genannten Produktionsziffern entstanden sind.

Roth-Händle A.-G., Lahr / Baden

CURT GLASER, LEITZIG

EINLADUNG!

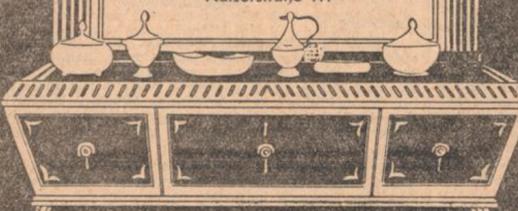
Unser Umbau ist beendet

Wir erlauben uns, Sie zur zwanglosen unverbindlichen Besichtigung unserer sehenswerten, neueröffneten großen Möbel-Ausstellung ergebenst einzuladen

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Brüder W. & H. Bär

Kaiserstraße 111



Besonders empfehlenswert sind unsere: **Hochleg. mod. polierte Zimmer, in kark.-nußb., birken, kirschbaum etc. Elegante Schlaf-Zimmer**

HAMBURG-AMERIKA LINIE



ÜBERSEEREISEN

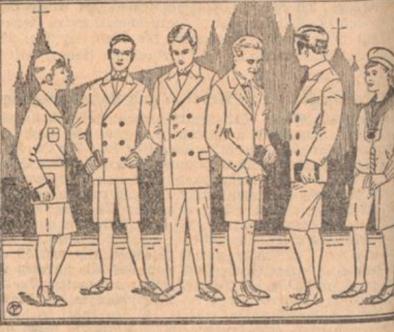
nach allen Häfen der Welt
Regelmäßige Personen- und Frachtdienste
Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See
Mittelmeer- und Orientfahrten
Nordlandfahrten
Reisen um die Welt
Westindienfahrten

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG: / Alsterdamm 25
und die Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

Vertretung in 745

Karlsruhe: E. P. Nieke
Kaiserstr. 215, b. d. Hauptpost.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge



Wer einen Konfirmanden und Kommunikanten hat, möge sich bei uns sachverständig beraten lassen, denn unsere Anzüge in diesen Anzügen ist so umfangreich, daß immer die bestmögliche Form in vorzüglich passender Größe vorhanden ist. Die Anzüge sind alle aus besseren und besten Stoffen hergestellt und bewegen sich alle

in sehr vorteilhaften Preislagen
16., 21., 24., 27., 35., 46., 54., 68. und höher

Spiegel & Wels Nachf.

Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 166 bei der Hauptpost

FESTHALE

Sonntag, den 11. März, von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Doppel-Konzert

ausgeführt von der **Peterstädter Musikkapelle**, Leitung: Emil Andreas, u. der **Harmoniekapelle**, Leitung: Hugo Rudolph

Eintritt: Nichtabonnenten des Stadtgartens 70 Pfg., Abonnenten des Stadtgartens 40 Pfg. Vorverkauf bei Stadtkassier Bronner

Anschließend an obiges Konzert am Sonntag gibt die **Peterstädter Musik-Kapelle** im

„Friedrichshof“

von 1/2 8-11 Uhr abends ein weiteres **Heiteres Konzert**

unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **E. Andreas**

Eintritt frei
Es ladet freundlich ein **Wilh. Ziegler**

Badisches Landestheater

Sonntag, den 11. März, von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

CARMEN

von Bizet
Musikalische Leitung: Josef Krips
Regie: Robert Lebert

Garmen: Renard
Zigale: Krennig
Escamillo: Mühl
Micaela: Blant
Juniga Dr. Bucherjennig: Kralics
Kancalio: Kainbach
Remendado: Kaufstätter
Frosquita: Seiderlich
Mercedes: Weiner
Villas Boitia: Kleinbusch

Tänze von Edith Vielesfeld einstudiert

Anfang 19 1/2 Uhr
Ende 22 1/2 Uhr
Rang u. Sperritz 3,00 Mk.

Sonntag, den 11. März nachmittags 15 Uhr

Samson und Dalila

von Saint-Saëns
Musikal. Leitung: Andolf Schwarz
In Szene gesetzt von Otto Kranz

Dalila: Straß
Samson: Straß
Oberpriester: Mühl
Himelich: Vogel
Gebrauer

Dr. Bucherjennig
Reisebote: Kaufstätter
Anführer: Kainbach
Tänze von Edith Vielesfeld einstudiert

Dirige: Georg Hofmann
Anfang 15 Uhr
Ende 17 1/2 Uhr
1. Rang und 1. Sperritz 4,00 Mk., 3,00

AUTO-ZENTRALE

Wir haben uns ab heute unter Rufnummer **7041 und 7042** eine Telephonzentrale geschaffen. Die Zentrale wird Tag u. Nacht bedient und stehen derselben zu jeder Tag u. Nachtzeit 60 Groß- und Kleinwagen zur Verfügung

Wir machen das fahrende Publikum darauf aufmerksam, daß mit Schaffung der Zentrale die einzelnen Kolumnen an den Halteplätzen aufgehoben sind

Vereinigung Karlsruher Kraftfahrzeugbesitzer e. V.

Humoristisches Konzert

Am Sonntag, den 11. März, findet im Vereinsokal des Arb.-Radl. „Solidarität“ ein **großes humoristisches Konzert** statt, wozu wir sämtliche Mitglieder von Karlsruhe und Umgebung sowie Freunde und Gönner freundlich einladen

Humorist. Konzert am Platze
Anfang 7 Uhr! — Eintritt frei

Gute Speisen / ff. Weine / Sinner Bier
Bechtold und Frau „Zum Rheinkanal“
Rheinstraße 42 2384

Bad. Landestheater

Sonntag, den 11. März, von mittags 11 1/4 Uhr

Morgenfeier

Zum 100. Geburtstag von Henrik Ibsen

Vortragender: Prof. Dr. Faesi
Anfang 11 1/4 Uhr. Ende 12 1/2 Uhr.
1. Rang und Sperritz 2,00 Mk., alle übrigen Plätze 1,00 Mk. 372

RESI

Lichtspiele / Waldstraße

Hauptrolle:
Bernhard Goetake
Ellen Kärby
Werner Pitschau

„Gänsehaut“

Groteske in zwei Akten
Aus der Textil-Industrie
„Die Jutefabrikation“
Kulturfilm

Das Neueste und Interessanteste aus aller Welt 2328

Musikalische Leitung: Bruno Peiz
Orgel: Joh. Pallast
Flügel: Volmair-Rettich

Anfangszeiten: 3.30, 5.00, 7.00 und 9.00 Uhr

Badische Lichtspiele

Konzerthaus.

Sonntag, 10. Dienstag, 13. Mittwoch 14. und Donnerstag, 15. März, 0,15 Uhr.
Samstag und Mittwoch auch 10 Uhr
Sonntag, den 11. März, nur 16 Uhr

Erstaufführung

Im Lande Des Silbernen Löwen

Eine Reise nach Persien
von Bernhard Kellermann



Musikbegleitung: Polizeikapelle
Preise, Vorverkauf und Ermäßigungen wie üblich!

Pfannkuch

Die ersten Wagons
Spanische obale
Blut-Orangen
einetroffen
10 Stk. 55 Pfg.
10 " 75 "
0 " 95 "
10 " 1.15 "

Bananen

schöne gelbe Früchte 2388
75 Pfg
französischer
Opisala
28

Farben, Lacke etc.

gebrauchsfertig
für Anstriche aller Art
vo teilh. i. Farbenhaus Hansa
Waldstr. 15, b. Colosseum.

Rastatt

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung!

Meiner werten Kund hat sowie der beehrt ihren Einwohnerschaft von Rastatt und Umgebung zur gen. Kenntnis, daß ich mein **Schuhgeschäft** von **Kehlerstr. 2** nach **Kaiserstraße Nr. 17** verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin beizubehalten zu wollen

Hochachtungsvoll
Schuhhaus Schnurr
Rastatt, Kaiserstraße 17
Marktplatz

Neue hochmoderne
Verlegung
Gute Ware - Billige Preise

Sonntag, 11. März
"A 20 Th. Gem. 3 S. Gr. (1. Hälfte)

Der Waffenmich

von Loring
Musikalische Leitung: Joseph Keilberth
In Szene gesetzt von Robert Lebert

Stabinger: Vogel
Marie: Schneider
Hedemau: Schrauch
Georg: Kaufstätter
Hedemau: Weiner
Armentrant: Weiner
Heiner: Gröninger
Welle: Kraus

Anfang 19 1/2 Uhr
Ende nach 22 Uhr
1. Rang u. 1. Sperritz 8.00

Sonntag, den 12. März
Cavalleria rusticana
Dienstag, den 13. März
Gastspiel Eugen Krieger
wie Menschenfreunde.

Im Konzerthaus

Sonntag, 11. März
Zum ersten Mal

Der Nebenle Tag

von Schaner und Weidich
In Szene gesetzt von Fritsch Herz

Rägelin: Höcker
Andriella: Piegler
Charlotte: Quatler
Stedjan: Leitgeb
Leonore: Müller
Amodeus: Müller
Favlan: Zähler
Settori: Rabenader
Eponintello: Brandt
Dobhoff: Gra
Ontel: von der Trenck
Janna: Röderer
Regitze: Genter
Stolze: Weiner
Katherine: Gemmede
Lant: Lantenschläger

Anfang 19 1/2 Uhr
Ende nach 22 Uhr
1. Parterre 4,20 Mk.

Colosseum

Täglich 8 Uhr
Sonntags auch 4 Uhr nachmitt.

REVUE

Im Flug um die Welt

60 Mitwirkende
300 Kostüme
24 Tanzgirls

Wassermaschine, 2 Räder-schiffe, Kutschengeräte, Partien, ger. Bilder, 5 Pfd. Gartenlaube u. and. Bilder
In a abn oben

Johannisstraße 35, 2. Stoc.

Seite
Karlsruher Zeitung-Verlag
Robert Raible
Karlsruhe i. B.
Bismarckstr. 33. Tel. 5842



Leitern

Antikritik, Gemerbe n.
Gouß-luna!
Reparaturen 2387

Beruflich reul. Arbeiter (Freundl. Zimmerei)
als Zimmerkollege gesucht! möbl. mit Kost 1000 in der
(Dinab). Zu erf. unt. Nr. mit Kost 1000 in der
3346 im Volksfreundbüro. Zu erf. Adlerstr. 4

Zur Konfirmation und Kommunion

Unterwische Handschuhe Strümpfe

2376

L. Weingand, Mannheim

gegenüber der katholischen Kirche

Karlsruher Chronik

Samstag, den 10. März

Geschichtskalender

10. März. 1788 Dichter Josef v. Eichendorff. — 1848 Bauernaufstand in Franken. — 1872 Ital. Revolutionär Mazzini. — 1906 Politiker Eugen Richter. — 1910 Bremer Lehrer gemahregest wegen Belegkataloge. — 1925 Eisenbahnerstreik. — 1927 Französl. Rabinett Briand.

11. März. 1848 Lola Montes aus Bayern verbannt. — 1872 Reichstagswahlkampf gegen Gladstone, Bismarck und Genossen. — 1912 Mandchurienfrage China gest. — 1918 Kaiserin Wilhelmine. — 1919 Mordanschlag auf Marfak (207). — 1919 Intern. Arbeiterkongress Bern. — 1925 Christlich. Staatsmann Dr. Sunatsen.

Karlsruhe im Luftverkehr 1928

Eröffnung der Sommer-Flugaison: 23. April
 Berlin-Karlsruhe in 4 1/2 Stunden, Karlsruhe-London in 7 1/2 Stunden

In der Luft wird es wieder lebendig. So mancher gefiederte Freund durchschwirrt bei goldenem Sonnenglanz die Luft und ergötzt die Menschen mit seiner Flugkunst. Aber auch der Riesenbruder und Konstantin unserer Vögel, das Flugzeug, ist wieder mehr wie in den vergangenen Wintermonaten zu erblinden und lenkt durch seine Propeller-Afforde die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich. Wenn auch der Flugverkehr noch nicht fabrikmäßig aufgenommen ist, so ist die Zeit doch bald da, wo wieder ein regelrechter Flugverkehr einsetzt. Die Vorbereitungen der Luftlinie sind ziemlich abgeschlossen. Erzeugnisse gelangt es, Karlsruhe wiederum an äußerst wichtige Linien des deutschen und ausländischen Flugverkehrs anzuschließen. Besonders bemerkenswert ist, daß ein glänzender Nordverkehr, hauptsächlich nach Berlin, geschaffen wurde. Während voriges Jahr keine direkte Verbindung mit der Reichshauptstadt bestand und deshalb der Schlafwagenverkehr dem unzureichenden Luftverkehr nach Berlin schwere Konkurrenz bereitete, haben wir dieses Jahr von Karlsruhe aus eine geradezu glänzende Verbindung nach Berlin. Es ist nur ein einmaliges Umsteigen in Frankfurt notwendig. Von Frankfurt ab ist eine Schnellverbindung nach Berlin ohne Zwischenlandung vorgesehen. Startet man a. B. in Karlsruhe gegen 6 Uhr, so wird in einer starken Stunde Frankfurt erreicht und nach erfolgtem Umsteigen bricht uns der Riesenvogel ohne Zwischenlandung etwas nach 10 Uhr in der Reichshauptstadt. Also in knapp 4 1/2 Stunden kann man von der Landeshauptstadt Karlsruhe aus Berlin erreichen. Eine geradezu fabelhaft schnelle Verbindung.

Auch der Nordwestverkehr gibt Gelegenheit, raschstens nach Köln, Brüssel und London zu kommen. Fliegt man gegen 6 Uhr hier ab, wird nach 7 Uhr Frankfurt erreicht und die rheinische Metropole Köln kann schon um 8.30 Uhr begrüßt werden. Weiter nordwestlich nach Brüssel oder gar nach England hinüber will, benötigt das Flugzeug, das ungefähr die 9. Stunde in Köln startet und nach etwa 1 1/2 Stunden die belgische Hauptstadt erreicht und ungefähr 13.30 Uhr schon über der Weltstadt London schwebt. Auch die Rückverbindung von Köln ist ausgezeichnet. Etwa 16.30 Uhr verläßt man Köln und ist schon etwas nach 19 Uhr wieder in der badischen Landeshauptstadt angelangt. Durch diese Verbindung ist Gelegenheit geboten, in einem Tag von Karlsruhe nach Köln und wieder retour zu gelangen, und hat etwa 7 Stunden Zeit, um seine Geschäfte in Köln zu erledigen.

Die Schwarzwalddlinie ist ziemlich unverändert geblieben. Der Flugplanentwurf sieht vor, in Karlsruhe etwas nach 17 Uhr zu starten und sodann in knapp 2 Std. Konstanz zu erreichen. Auch von Konstanz nach Karlsruhe ist die Verbindung ziemlich dieselbe wie im letzten Jahr, nämlich etwa um 8 Uhr, zu starten und gegen 10 Uhr in Karlsruhe einzutreffen. Hier ist dann Gelegenheit geboten, durch die erweiterte Linie nach Frankfurt schon gegen 12 Uhr in Frankfurt zu sein. Von Frankfurt kann so ungefähr 15.30 Uhr der Rückflug angetreten werden, um gegen 17 Uhr wieder in Karlsruhe zu landen.

Ob die Linie Saarbrücken-Karlsruhe geflogen werden kann, steht noch nicht fest, da die Genehmigung der diesbezüglichen Kommission noch nicht erfolgt ist.

Großes Gewicht wurde auf die Linie München-Wien-Budapest gelegt. Etwa um 10 Uhr wird Karlsruhe verlassen, nach 10.30 Uhr Stuttgart erreicht und schon vor 1 Uhr befindet man sich in München. Nach etwa einer halben Stunde Aufenthalt geht der Flug weiter und ungefähr um 16 Uhr ist die Ankunft in Wien vorgesehen. Wer weiter nach Budapest reisen will, kann die ungarische Hauptstadt schon kurz nach 18 Uhr erreichen. Für den Rückflug ist ebenfalls eine gute Verbindung vorgesehen. Etwa um 8 Uhr verabschiedet man sich von Budapest, kurz nach 10 Uhr befindet man sich in Wien, nach 14 Uhr in München, vor 17 Uhr ist man wieder in Karlsruhe angelangt. Wenn auch dieser Flugplan noch kein endgültiger ist, so dürfte jedoch kaum etwas Kennenwertes geändert werden.

Es ist also wiederum gesüß, daß von Karlsruhe aus eine gute Flugverbindung nach den verschiedensten Richtungen besteht und es darf erwartet werden, daß die Leute, die sich einen Flug leisten können, von der Einrichtung recht regen Gebrauch machen. Besonders sei aber bei dieser Gelegenheit auch wieder auf die Bedeutung der Flugzeuge zum Fracht- und Postverkehr hinweisen. Der Aufschlag gegenüber dem Tarif bei Bahnbeförderung ist ein derart minimaler, daß er ganz gewiß infolge der viel schnelleren Beförderung sich rentiert.

Auf dem Flugplan selbst sind alle Vorarbeiten im Ganzen und ziemlich abgeschlossen, um den regelmäßigen Luftverkehr bewältigen zu können. Der Platz steht nunmehr vollständig dem Flugverkehr zur Verfügung, indem die Gärten, sowie auch das bisher im nordwestlichen Teil gelegene Gebäude samt Gärtnerlei verschwunden sind. Der Platz ist nunmehr ausreichend genug, um auch gesteigerten Ansprüchen für den Flugverkehr genügen zu können.

Kommunalpolitische Tagung

Auf dem letzten badischen Städtetag in Konstanz wurde auf Antrag der sozialdemokratischen Teilnehmer ein Hauptausflug gebildet und zwar aus Stadträten. Dieser Hauptausflug taugt nun heute die in Karlsruhe. Eine sehr umfangreiche Tagesordnung barriert ihrer Erledigung. Es ist zu hoffen, daß sich dieser Ausflug als sehr interessante Einrichtung bewährt.

Gestern abend waren die Tagungsteilnehmer als Gäste der Stadt im Landestheater.

RDG Karlsruhe

Über die Bedeutung der Arbeitsgerichte für die Arbeiterschaft" spricht am Montag, 12. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus der Vorstands des Arbeitersrates Karlsruhe, Herr Direktor Reusch. Der Vortrag ist zweifellos einer der interessantesten und aber auch wichtigsten für die Arbeiterschaft. Es darf deshalb erwartet werden, daß sich die freien Gewerkschaften zahlreich einfinden. Insbesondere darf kein Betriebsrat oder sonstiger Gewerkschaftsfunktionär fehlen.

Die Gasfernversorgung

In der Frage der Gasversorgung der Städte und kleineren Gemeinden scheint sich eine völlige Umänderung zu vollziehen. Während bislang jede Gemeinde, die die Gasversorgung einrichtete, bereits ausnahmslos eigene Gasanstalten errichtete, gehen nun die Bestrebungen dahin, die Gasversorgung von einem zentralen Punkt aus, von modern eingerichteten großen Gaswerken, für eine ganze Anzahl von Gemeinden zu bewerkstelligen. Diese Bestrebungen, die schon vor einigen Jahren einsetzten, wurden vor etwa 1 1/2 Jahren von der Ruhrindustrie in ein noch höheres Stadium gebracht.

Die Ruhrindustrie hegt und hegt heute noch den Plan, ganz Deutschland direkt von den Kohlegeminnungslagen aus einheitlich durch Gasleitungen mit Gas zu versorgen.

Es ist eine Kohlenverwertungs-A.G. mit dem Sitz in Essen gegründet worden mit dem Ziel, die Beleggasversorgung Deutschlands zu betreiben. Durch eine Denkschrift von dieser Seite über die Durchführung der Beleggasversorgung sowie durch die Bemühungen bei verschiedenen Städten wurde bewiesen, daß es die Kohlenverwertungs-A.G. sehr ernst mit dem Projekt meint. Der Verein der Gas- und Wasserfachmänner hat mit einer Gegenentscheidung darauf hingewiesen, daß bei der Verwirklichung des Planes auf dem Gas-, Kohle- und Nebenproduktmarkt eine ganz veränderte, für die Städte unangünstige Lage geschaffen würde. Die Denkschrift der Gas- und Wasserfachmänner empfahl jedoch, daß keine, wenig wirtschaftlich arbeitende Gaswerke sich mit größeren benachbarten Werken zur Joenannien

Kommunale Gruppengasversorgung

zusammenschließen sollen. Die Ruhrindustrie ließ jedoch keine Ruhe und es gelang ihr auch, einige Städte für ihren Plan zu gewinnen. Diese Bestrebungen sind natürlich dazu angehen, daß die Städte und die Ratshausverordnungen sehr wachsam sein müssen. Die Karlsruhe sozialdemokratische Rathauskommission z. B. verfolgt die Entwicklung auf diesem Gebiete sehr aufmerksam. Sie ließ sich schon mehrmals Vorzüge erklären, um Preis auf dem Kaufenden in der Frage der Gasfernversorgung zu sein. So hat auch letzten Montag in der Fraktionsberatung der Vorstände des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Genosse Deckmann-Berlin, über den neuesten Stand der Gasfernversorgung die sozialdemokratische Rathausfraktion unterrichtet. In längeren, von großer Sachkenntnis getragenen Ausführungen behandelte er den ganzen Komplex dieses aktuellen Problems. Der Tenor seiner Ausführungen war, daß die Städte das Projekt der Ruhrindustrie unbedingt abzulehnen hätten. Das verlockende Angebot von dieser Seite, das Gas für 4 bis 5 Pfennig pro Kubikmeter zu liefern, dürfte kein Grund sein, für die Beleggasversorgung einzutreten. Es sei nämlich zu beachten, daß die Lieferung an die Einzelabnehmer, besonders stark in Erscheinung treten, jedoch der eigentliche Gaspreis für die Abnehmer sich bedeutend höher stellen würde, außerdem falls der Gaspreis sich erhöhen sollte, wie dies, trotz dem, für die Städte vollkommen wäre. Die Städte hätten durch die Beleggasversorgung keinen Nutzen, sondern eher einen Schaden, insbesondere auch, wenn man berücksichtigt, daß die Gaswerke zur Finanzierung der Gemeindeausgaben einen wesentlichen Teil beitragen. Außerdem würde die Beleggasversorgung ihre Monopolstellung dazu benutzen, den Städten den Preis zu diktieren. Unter Berücksichtigung all dieser und sonstiger Gründe kam der Referent zu der Auffassung, daß die Beleggasversorgung unbedingt abzulehnen sei, dafür aber die kommunale Gruppengasversorgung zu befürworten wäre. Kleine, nicht neuzeitlich eingerichtete und deshalb unrentable Gaswerke sollten die eigene Produktion aufgeben und viele Gemeinden das Gas von einem rentablen mit der Gaslieferung beauftragten Gaswerk beziehen. Die das Gas beziehenden Gemeinden müßten natürlich der Gruppengasversorgung angeschlossen sein.

Denselben Gedanken, den hier der Referat vertrat, haben die Gemeinden

Frankfurt a. M. und Mannheim

verwirklicht durch die Gründung der Südwestdeutschen Gas-A.G., über die in der letzten Sitzung des Mannheimer Bürgerausschusses bereits berichtet worden ist. Danach wird durch den Abschluß des Interessengemeinschaftsvertrages Mannheim-Frankfurt und der aufgrund dieses Vertrages erfolgten Gründung der Südwestdeutschen

Gas-A.G. der Zweck verfolgt, bei der Belieferung anderer Städte das eigene Versorgungsgebietes liegenden Versorgungsgebietes zu handeln. Die Interessen erstrecken sich ausschließlich auf das Gebiet zwischen dem Rhein und Frankfurt. Das Aktienkapital beträgt vorläufig 100 Millionen Mark. Der Aufsichtsrat ist paritätisch zusammengesetzt. Mitglieder sind Vertreter der Kommunen. Die Werke in Mannheim und Frankfurt bleiben selbständig, wie auch jede Stadt, die Gaspreis für sich selbst bestimmen kann.

Auf alle Fälle ist mit dieser Aktion der Gedanke der kommunalen Gruppengasversorgung in Deutschland um mehrere Schritte vorwärts gekommen. Sie ist am besten geeignet, der kommunalen Gruppengasversorgung, wie sie vom Ruhrgebiet aus geplant eingezugnet. Der Berichterstatter im Mannheimer Bürgerausschuss hob besonders hervor, daß die Gasfernversorgung ausschließlich eigene örtliche Gasereignisstätten, wie durch die Ruhrindustrie nicht die ideale Lösung darstellt, sondern der Anschlag kleinerer und mittlerer Städte an ein einziges hochentwickeltes und leistungsfähiges Gaswerk bei Mannheim ein wenig weniger wirtschaftliches Eigenbetriebe und gegebenenfalls ein Mannheimer das richtige ist. Denn je mehr die Städte zu größeren kommunalen Gaswerken gefügt wird, umso geringer werden für die Monopolbestrebungen der Ruhrindustrie die Chancen auf Erfolg.

Über nicht nur Frankfurt und Mannheim haben einen Schritt auf dem Gebiete der Gasfernversorgung getan, sondern auch die Städte Darmstadt, Mainz, Worms und Gießen in der Frage der Gasfernversorgung im Staate Hessen statt. Es wurde gemeinsam

Besondere Kommunale Gasversorgung (Seloga)

gearbeitet. Die Seloga ist auf rein kommunaler Grundlage gebaut und stellt die Aufgabe, die Gasversorgung des gesamten Versorgungsgebietes nach einheitlichen Gesichtspunkten zu betreiben und hauptsächlich eine Verbilligung des Gases für die Städte und Gemeinde unter Ausnutzung aller durch die moderne gebotenen Möglichkeiten herbeizuführen. Die Gründung dieses Wirtschaftsbetriebes des rhein-mainischen Städtebundes, der großer Bedeutung sein, denn es ist auch vorgegeben, daß der noch weitere Städte und kommunale Verbände, auch der an angrenzenden Gebiete, beitreten.

Und wie steht es mit Karlsruhe?

Diese Frage erhebt sich ohne weiteres, wenn wir die Gasversorgung auf dem Gebiete der Gasfernversorgung beobachten. Wir allerdingens unsere Stadtverwaltung kennen, insbesondere die Stellungnahme unseres Oberbürgermeisters, kann gesagt werden, daß ein Anschlag an die Gasfernversorgung der Ruhrindustrie in der Frage kommen dürfte, wenn sich aus anderen Gründen Stimmen für den Anschlag der Ruhrindustrie erheben sollten, daß gerade die Gaswerke ein beachtenswerte Stütze für die städtischen Haushalte ist, daß sein Überleben zur Ausdehnung des städtischen Versorgungsgebietes an die Gasfernversorgung der Ruhrindustrie überhaupt im Bereiche der Möglichkeit liegt, beworheiten, lo ist jedoch die weitere Frage berechtigt, was Karlsruhe auf dem Gebiete der kommunalen Gruppengasversorgung oder einer sonstigen kommunalen Interessengemeinschaft tut, ob es seine führende Hand nicht dementsprechend das Nötige veranlaßt hat. Bis jetzt ist in diesem Sinne der Karlsruhe Gaswert angeschloffen, aber in Wirklichkeit sind noch viele Orte mit kleinen unrentablen Gaswerken überhäuft ohne Gasversorgung. Und dabei ist, nach langer seiner Seitenleistung angefangen.

Wie wir aus der Angelegenheit erfahren, verfolgt die Gasversorgung den Gang der Dinge nicht nur aufmerksam, eine Teilnahme seitens der Ruhrindustrie ist übrigens auch schon erfolgt, sondern man projiziert eine große Sache in Gemeinschaft mit dem Städteverband, Städtetag und Landgemeindevorstand, wird zurzeit Material gesammelt, das als Unterlage zur Erörterung eines etwas positiveren Notwendigkeit ist. Die Sache ist also in

Schiffspielhäuser

Badische Dialekte. Ein junger Berliner schreibt die Geschichte seiner Familie nieder. Er schildert die Tage seiner Kindheit als Sohn eines reichen Kaufmanns in Sagan, und wie er schon in jungen Jahren den Wandel von Reichtum zur Armut erleben mußte. Über ohne Murren findet sich Mohammed Ali in das neue Leben der Arbeit. Noch ein Bruder ist da, ein leichtfüßiger verschwendungssüchtiger Mensch, der vom Vater verstoßen, mit Kameltreibern, Nisagängern und Bettlern lebt. Mohammed Ali aber steht die Wogen und Karawanen, die über die Brücken in die Stadt ziehen das hunte Gewimmel auf dem Marktplatz, wo selbst der wertvollste Abend abendlicher Erzeugung einen Käufer findet. Und als sein Vater die Schweiß einer Mannes gibt, begleitet er sie in die neue Heimat am Persischen Golf. Unerdörte Eindrücke sammeln er, und wie ein Märchen gleiten die Bilder einer neuen Welt an ihm

vorüber. Tagelangen bewegt sich die Karawane in südlicher Richtung. Schnee, und wieder hinab zur grünen Küste am Meer. Mohammed Ali zurückkehrt, hat der Vater eine große Karawane ausgerüstet; der ältere Bruder begleitet sie. Vermögens ruht auf den Rücken der Kamelle. Schwestern sieht Mohammed den Bruder stehen. Wochenlang wartet er auf Nachricht, denn endlich würde Zeiten, ein Fortschritt, die Wölven nicht mehr, denn nichts mehr, verhoffen, keine der unendlichen Wüste, der Bruder, die Karawane und die Vermögen. Und Mohammed Ali kommt, um den alten Vater zu umarmen und schreibt die Geschichte, die seiner Kultur die Kultur seiner Heimat, ein Charakterbild seiner Kultur, den Bernhard Kellermann hat den Stoff zu dem neuen Filmwerk „Im Lande des Übermenschen“ geliefert. Am Samstag, den 10. März ab im Konzerthaus zur Eröffnung gelangt.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. RUND FUNK

Stuttgart Welle 379,7
 Freiburg Welle 577

Sonntag, 11. März, 11 Uhr: Musikalische Morgenfeier, 12 Uhr: Übertragung vom Schloßplatz Stuttgart; Promenadenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3 Uhr: Vortrag Dr. Korallus Königsberg: „Amerikanische Kriegervermögen: Bandenbildung“, 3.30 Uhr: Märchenstunde: Zumbelsteinmann, 4 Uhr: Kurz am Rhein da möcht' ich leben, 6.15 Uhr: Vortrag Kapitän Schneider: „Ueber Raubtierdeluxen“, 6.45 Uhr: Dichterstunde, 8 Uhr: Übertragung aus der Markuskirche, Stuttgart: „Bauerabend“, 9.30 Uhr: Übertragung aus Frankfurt a. M.: „Belagter Abend“.

Montag, 12. März, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert, 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert, 6.15 Uhr: Vortrag Dr. A. Loewenberg, Stuttgart: „Erhebung zum Wäldentänzer“, 6.45 Uhr: Ballettstunde, 7.15 Uhr: Alice Fiesel, Hamburg liest: „Ein Sommerabend“, 8.15 Uhr: Übertragung aus Frankfurt a. M.: „Nelson-Kreuz“, anschl. Übertragung aus dem Hindenburgbau-Stuttgart: Unterhaltungskonzert.

Dienstag, 13. März, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert, Freiburg: Schallplattenkonzert, 4 Uhr: Aus dem Reiche der Frau, 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert, 6.15 Uhr: Empfangsschaltungen, 6.45 Uhr: Vortrag Prof. C. Beutel, Stuttgart: „Sonnenkonstante bis Galilei“, 7.15 Uhr: Vortrag des Deutschen Ausl.-Instituts Stuttgart: D. Sienau, Berlin: „Deutsches Leben in Finnland“, 8 Uhr: Bürger Schoppel, 9.30 Uhr: Übertragung aus Mannheim: Sullus Reismann-Abend.

Mittwoch, 14. März, 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert, Freiburg: Schallplattenkonzert, 4.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 6.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 8.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 10.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 5.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 7.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 9.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 17.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 21.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 23.15 Uhr: Schallplattenkonzert,

dem Murgtal

Die Parteigenossen treffen sich morgen Sonntag, mittags 2.30 Uhr, im "Bad. Hof" zum Umarmen nach der Gemeindevorstandssitzung.

Letzten Samstag, 3. März, hielt die Sozialdemokratische Partei im Gasthaus zum Strauß ihre Monatsversammlung.

Der Naturfreundevortrag brachte 13 M. ein. Es wurden die Naturfreunde verkauft. Zum Freitag nach Pfingsten wurde Genosse 3. als Delegierter gewählt.

Samstag, 10. März, abends 8 Uhr, findet in der "Halle" die Hauptversammlung mit Neuwahl unserer Partei statt.

In der Sitzung des Bad. Amtsgericht Ähren März 1928 wurden folgende Urteile gefällt: Gegen Wehner Albert Scholl in Ähren wegen Vergehens gegen die Verordnung vom 18. März, Lebenslauf betreffend, 10 M.

— Bierbrauer Bernhard Schindler aus Kappelrodt wegen der Anklage des unerlaubten Waffenbesitzes freigesprochen.

— Die Anklage des unerlaubten Waffenbesitzes freigesprochen. Die Anklage des unerlaubten Waffenbesitzes freigesprochen.

Am morgigen Sonntag, 11. März, feiert Frau Frau Frau ihren 94. Geburtstag.

Die neue Eisenbrücke am Ostende des Anters Rinas in Straßburg ist am letzten Samstag der vorläufigen Belastungsprobe unterzogen und ist für den allseitigen Verkehr freigegeben worden.

Die am Montag am Nadelwehr in der Au gelandete weibliche Leiche ist die der 20 Jahre alten Magd. Sie wurde in der Au gelandete weibliche Leiche ist die der 20 Jahre alten Magd.

Der am Montag am Nadelwehr in der Au gelandete weibliche Leiche ist die der 20 Jahre alten Magd.

Am Montag sprach Vater Madermann über die Entwicklung und die "Erbis".

ter des Biologischen Instituts in Gumburg. Die Vorträge sind inoffiziell von größerem Interesse, als die fortgeschrittenen Forscher die Ergebnisse der experimentellen Wissenschaft mit den kirchlichen katholischen Dogmen in Einklang zu bringen sucht.

Eine Frühjahrsmodenschau wird am 12. d. M. in den Dreiflügel abgehalten von drei Offenburger Firmen: Stumpf, Konstantin, Seidel, Schube, und Kraus, Hüte.

Das Gebäude des ehemaligen Bezirkskommandos wird demnächst in seinem Dachstuhl umgebaut, wodurch eine kleinere Wohnung gewonnen werden kann.

Die Errichtung weiterer Behelfswohnungen auf dem der St. Andreaskirche gelegenen Grundstück soll vorgenommen werden.

Die Errichtung weiterer Behelfswohnungen auf dem der St. Andreaskirche gelegenen Grundstück soll vorgenommen werden.

Die Errichtung weiterer Behelfswohnungen auf dem der St. Andreaskirche gelegenen Grundstück soll vorgenommen werden.

Die Errichtung weiterer Behelfswohnungen auf dem der St. Andreaskirche gelegenen Grundstück soll vorgenommen werden.

Die Errichtung weiterer Behelfswohnungen auf dem der St. Andreaskirche gelegenen Grundstück soll vorgenommen werden.

Die Errichtung weiterer Behelfswohnungen auf dem der St. Andreaskirche gelegenen Grundstück soll vorgenommen werden.

Die Errichtung weiterer Behelfswohnungen auf dem der St. Andreaskirche gelegenen Grundstück soll vorgenommen werden.

Die Errichtung weiterer Behelfswohnungen auf dem der St. Andreaskirche gelegenen Grundstück soll vorgenommen werden.

Die Errichtung weiterer Behelfswohnungen auf dem der St. Andreaskirche gelegenen Grundstück soll vorgenommen werden.

darauf hingewiesen, daß in allen größeren Städten bereits das dritte Fortbildungsjahr eingeführt worden ist. Die Schulkommission hat sich einstimmig dafür erklärt.

Generalversammlung des freien Gewerkschaftsbezirks. Letzten Montag fand die Jahresversammlung des Ortsausschusses des OGB statt.

Unter Einräumung wies Kollege Müller auf die Wahlen zu den Vertretern zum Versicherungsausschuß hin.

Am Dienstag fand in Offenburg der fünfte Weinmarkt statt. Angeboten waren 3824 Hektoliter, und zwar 860 Hektoliter Bergwein, 142 Hektoliter Weißherbst, 42 Hektoliter Solnana, acht Hektoliter Ruländer, 103 Hektoliter Klingenberger, 62 Hektoliter Kleener, 2 Hektoliter weißer Bordeaux, 55 Hektoliter Rotwein, von Ähren und Bühl 123 Hektoliter Weißwein, 44 Hektoliter Rotwein, vom Kaiserstuhl 2180 Hektoliter und Markgräfler 543 Hektoliter, zusammen also 150 Hektoliter Bodeneiswein.

Defonometrie Stadler, der Vorsitzende der Offenburger Weinmarktkommission, gab einen Rückblick auf die Geschichte der Weinmärkte in Baden.

Defonometrie Stadler, der Vorsitzende der Offenburger Weinmarktkommission, gab einen Rückblick auf die Geschichte der Weinmärkte in Baden.

Defonometrie Stadler, der Vorsitzende der Offenburger Weinmarktkommission, gab einen Rückblick auf die Geschichte der Weinmärkte in Baden.

Defonometrie Stadler, der Vorsitzende der Offenburger Weinmarktkommission, gab einen Rückblick auf die Geschichte der Weinmärkte in Baden.

Defonometrie Stadler, der Vorsitzende der Offenburger Weinmarktkommission, gab einen Rückblick auf die Geschichte der Weinmärkte in Baden.

Defonometrie Stadler, der Vorsitzende der Offenburger Weinmarktkommission, gab einen Rückblick auf die Geschichte der Weinmärkte in Baden.

Defonometrie Stadler, der Vorsitzende der Offenburger Weinmarktkommission, gab einen Rückblick auf die Geschichte der Weinmärkte in Baden.

Defonometrie Stadler, der Vorsitzende der Offenburger Weinmarktkommission, gab einen Rückblick auf die Geschichte der Weinmärkte in Baden.

Defonometrie Stadler, der Vorsitzende der Offenburger Weinmarktkommission, gab einen Rückblick auf die Geschichte der Weinmärkte in Baden.

Defonometrie Stadler, der Vorsitzende der Offenburger Weinmarktkommission, gab einen Rückblick auf die Geschichte der Weinmärkte in Baden.

Defonometrie Stadler, der Vorsitzende der Offenburger Weinmarktkommission, gab einen Rückblick auf die Geschichte der Weinmärkte in Baden.

Europa Feinschnitte. Rot Silber Nr. 40, Gold, H. Cedernholz, Meister Tabak. Sie sind unerreicht an Güte. Hauptfabrik Ebner & Kramer, Wiesloch (Baden).

Spanischer Garten. Wieder frisch eingetroffen: Ein Waggon Oval-Blutorangen. Das Feinste was auf dem Orangen-Bezirk von Valencia (Spanien) wächst.

Ich brauche nur Hummels Rasiermesser. Karl Hummel, Werderstr. 13. Ein Bild eines Mannes mit einem Rasiermesser.

Antliche künstliche Düngemittel. Stickstoffdünger / Kalisalze / Phosphatdünger. Harnstoff-Kali-Phosphor in Dosen.

Wir bringen Herren-Mützen in enorm großer Auswahl und zu außergewöhnlich billigen Preisen. Ueberzeugen Sie sich durch Besichtigung unserer Schaufenster. Gustav Nagel nach. Kaiserstraße 116.

St. Jakobs-Balsam. „Echter“ zu Mk. 3.—. von Apoth. C. Trautmann, Basel. Hausmittel ersten Ranges für alle wunden Stellen.

Das schönste Geschenk zur Konfirmation und Kommunion. Taschenuhr, Armbanduhr, oder Schmuck. In jed. Preislage u. Ausführung. Sie werden richtig beraten im Uhrenhaus Richard Kittel, Karlsruhe, Am Stadtgarten 1.

St. Jakobs-Balsam. Die Gemeinde Forstheim verleiht aus ihrem Gemeindevorstand am Dienstag, den 13. März 1928. 9 Ster Eichen und 2 Ster Erlen Rugholz, ferner 122 Ster Buchen, 198 Ster Eichen, 36 Ster Eichen Scheit, sowie 260 Ster hartes Prägelscholz.

Zum Umzug empfehlen wir unsere elektrischen Beleuchtungskörper in bequemen Raten. Beste Auswahl erstklassig billig Preise. Beleuchtung. E. u. K. Karrer. 25 a Amalienstr. 25 a gegenüber Postcheck Ratenkaufabkommen.

Uhrenhaus Richard Kittel. Karlsruhe, Am Stadtgarten 1. Ein Bild einer Taschenuhr.

St. Jakobs-Balsam. Die Gemeinde Forstheim verleiht aus ihrem Gemeindevorstand am Dienstag, den 13. März 1928. 9 Ster Eichen und 2 Ster Erlen Rugholz, ferner 122 Ster Buchen, 198 Ster Eichen, 36 Ster Eichen Scheit, sowie 260 Ster hartes Prägelscholz.

Zum Umzug empfehlen wir unsere elektrischen Beleuchtungskörper in bequemen Raten. Beste Auswahl erstklassig billig Preise. Beleuchtung. E. u. K. Karrer. 25 a Amalienstr. 25 a gegenüber Postcheck Ratenkaufabkommen.

Möbelhaus Maier Weinheimer
32 KRONENSTRASSE 32
Billigste Bezugsquelle für gute bürgerliche Wohnungseinrichtungen

STAR IN 3 MINUTEN
GLATT RASIERT

Ind Sie bei Verwendung des »Star«
Dieser Apparat hat sich glänzend be-
währt. Um noch weiteren Kreisen
Gelegenheit zu geben, die Güte der
»Star«-Apparate u. Klingen zu erpro-
ben, gebe ich einen Original-»Star«-
Apparat mit einer Klinge für 75 Pfg.
ab. Beacht. Sie meine Schaufenster

Ernst Kratz Solinger Waldstr. 41
Solinger Stahlwaren und Schleiferei
Spezialist gegenüber der Hofapotheke

C. Reinholdt Sohn
Inhaber Heinrich Koch
Kaiserstrasse 161 Ecke Ritterstrasse

Konfirmanden-Uhren
in Gold, Silber und Metall in bekannt guten Qualitäten
Werkstatt für Reparaturen

„Zum Salmen“
Am Ludwigplatz - Telefon 2019
Sonntag: Familien-Konzert
Eigene Schlichtung / Reine Weine / ff. Sinner-Bier
Es ladet freundlich ein Fritz Weisel u. Frau

KROKODIL
am Ludwigplatz
Täglich
Original Oberlandier Kon-
zertkapelle o. Direkt. Michl
Wecker aus München
Empfehle meinen Saal sowie Gesellschafts-
zimmer zur Abhaltung von Festlichkeiten u.
Konferenzen 2377 Fritz Riedel

Billige Mittelmeerreisen

OSTERREISE NACH LISSABON, CA- MIT »MONTE SARMIENTO«
DIZ, SEVILLA, ALGER, MALLORCA, SCHAFFFAHRPREIS
BARCELONA, NIZZA, GENUA einschließl. vollst. Verpflegung
25. März ab Hamburg
NACH GRIECHENLAND, VON RM. 220.- AN
KONSTANTINOPOL, 3. Mai ab Venedig

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Auskünfte und Fahrkarten für alle Klassen durch
Verkehrsverein Karlsruhe, Kaiserstraße 159
Carl Wilhelm Wagner, Offenburg i. B., Langstraße 18
Max Vogel, Bruchsal, Durlacher Straße 6
Hermann Göhringer, Pforzheim, im Rathaus

Lungenkranke
Heilt Apoth. v. Lübbmann's Pulmosa-
nolose oder Sirup (auch in Pillen) bei
Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh.
Prof. Dr. K. schreibt: Schon nach we-
nigen Tagen trat Besserung ein. Nach-
schmerz hört auf, Appetit, Gewicht,
Bändchen heben sich.
In den Apotheken, bestimmt in der
Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201.

Große Festhalle
Mittwoch 14. März, 8 Uhr
TANZ-ABEND * ANNA
PAWLOWA
aus Petersburg
Einziges Gastspiel
der berühmtesten Tanzkünstlerin unserer Zeit
mit ihrem Ensemble
Karten zu 8, 7, 6, 5, 4, 3 und 2 Mark bei
Kurt Neufeldt
Waldstr. 39 / Tel. 2577

Bad. Kunstverein E. B.
Karlsruhe
Waldstraße 3

Ausgestellt vom 3.
bis 22. März 1928:

„Der Kreis“
(Walter u. Wildhauer am Bodensee)

Ferner Kollektionen von: Gd.
Brenneisen - Karlsruhe; E.
Firnrohr - Karlsruhe; O. Valt-
Karlsruhe; Jul. Müller - Calw;
E. B. - Pforzheim; O. Schubert - Dresden

**Verband der Nahrungsmittel- und
Brotbäckerarbeiter Deutschlands**
Bezirk Karlsruhe
Sonntag, den 18. März, vormittags 10 Uhr,
im Gartenbau zum „Friedrichshof“ die
ordentl. General-Versammlung
des Verbandes für Karlsruhe u. Umgebung statt.
Tagesordnung:
1. Aufhebung des neuen Verbandes. Referent:
2. Wahl der Mitglieder des Zentralvereins
3. Bericht der Ortsverwaltung
4. Tagesordnung
5. Beschlüsse
6. Kollegien! Ein wichtiger Ab-
schnitt der Gewerkschaftsbewegung ist für
angereicht. Die Mitglieder des Zentralvereins
7. treten zu ihrer ersten Generalversammlung
8. zusammen. Die Mitglieder aller Berufsgruppen
9. sind daher als ihre erste Pflicht betonen.
10. Die Generalversammlung zu erscheinen und für die
11. weitere Ausbreitung des Verbandes zu werden.
12. Die Begrüßung. J. M. E. Hill.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Karlsruhe
Einladung
an alle Mitglieder zu der am Montag,
den 12. März, abends 8 Uhr, im Volksbau-
saal, Kaiserstr. Nr. 16, stattfindenden
Holzarbeiter-Versammlung
Tagesordnung:
1. Bericht der Ortsverwaltung für die
2. Holzindustrie im Reich und die Lohnfrage
3. Lohn.
4. Bericht der Ortsverwaltung für die
5. Holzindustrie in der Holzindustrie.
6. Lohnfrage und Verchiedenes.
7. Beschlüsse um vollständigen Bericht.
8. Die Ortsverwaltung.

Jakob Leonhard
Kaufmann
Kaiserstr. 99 / Telefon 4942
Ausführung von
Kraft- und Lichtanlagen
für Industrie und Hausbedarf
Leuchtungs-Körper und Motore.
Installationsmaterialien

Don Junker & Ruh-Gasheerd beim
Herd
BECKER
Nähe Zirkel
Waldstraße 13

Preise
A 120.- A 135.- A 165.-
bei 24 monatlichen Raten
2 R. à 11.- 12 R. à 8.20 R. à 13.75
3 R. à 5.- 22 R. à 6.- 22 R. à 7.-
bei 12 monatlichen Raten
2 R. à 8.00 R. à 11.55 R. à 12.40
3 R. à 4.10 R. à 4.11 R. à 4.15

Ratenzahlungen der Beamtenk., angesch.
nachträglich Herde nehmen in Zahlung

**Wassersportverein
Karlsruhe e. V.**
Sonntag, den 11. März
nachmittags 1/2 8 Uhr
im Stadtpark Vierordtbad
Großes
**Schauschwimmen
mit Städtewettkampf
Karlsruhe - Speyer a. Rh.**
Franz- und Männer-
kämpfe, Wasserball-
spiele
Mäßige Eintrittspreise (2372)

**Arbeiterbildungs-
verein Karlsruhe
e. V.**
Eigene Vereinsheim
Wilschstr. 14
Montag, den 12. März,
abends 8 Uhr, im Saal
unseres Vereinsheims
Lichtbildabend
Vandernungen durch die
Dolomiten Alpen
von Oberlehrer Ling
Wir laden hierzu unsere
lieben Mitglieder herzlich
ein. Gänge sind willkom-
men. Eintritt frei.
2394 Der Vorstand.

„Saalbau“
Gottesackerstraße 27. - Telefon 3392.
Sonntag, 11. März, von 7-11 Uhr abends
Großes Stimmungskonzert
Eintritt frei! Eintritt frei!
Daselbst wird ausgeführt von der an Ehre
bekannten Musikkapelle Thyra.
Hierzu ladet freundlich ein
Der Inhaber: Ludwig Scheidt. 2361

Freireligiöse Gemeinde
Sonntag, den 11. März 1928, vormittags 10 Uhr
im Saal der „Vier Jahreszeiten“, Bebelstr. 21
Sonntags-Feier
Vortrag des Herrn Prediger Saenger, Karlsruhe
Thema: „Gedenken“.
Der Zutritt ist jedermann gestattet. 2341

Zöpfe u. Haarketten
Istosie Substanz - Frisier-
Friseur. Defekte Haar-
arbeiten repariere billig
R. Wösch, Friseur
Durlach, Waldstr. 21.

Betzel & Langstein
Architekten B. D. A. 2401
Unser Architektenbüro befindet sich
Kaiserstrasse 106

Die Bücher sind die umfassenden
Schätze der Menschen. Alle
Eure Bücher kauft in der Volks-
buchhandlung / Waldstraße 28

Ämliche Bekanntmachungen
Bergebung der Festhallejäte.
Die Vereine, Gesellschaften usw. die im
Winter 1928/29 (1. Oktober bis 30. April)
die Festhallejäte zu benutzen gedenken, wer-
den gebeten, uns spätestens bis zum 1. April
d. J. mitzuteilen, wie oft und zu welcher Be-
nutzung sie die Festhalle mieten wollen.
Nach Eingang der Bewerbungen erfolgt die
Bergebung durch eine dazu bestimmte Kom-
mission. 359
Städt. Gartenamt

**Karlsruher
Frühjahrs-Pferdemarkt**
am Montag, den 19. März 1928, von vor-
mittags 8 bis nachmittags 16 Uhr (14 Uhr)
in der ehem. Gottesauer Kaserne.
Städt. Schlacht- u. Viehhofamt

**Pfänder-Versteigerung
am Mittwoch, den 21.
März 1928, vormittags
von 9 Uhr und nach-
mittags von 2 Uhr an,
findet im Versteigerung-
saal des Städt. Viehhofamts,
Schwanenstr. 6, 2. Et., die
öffentliche Versteigerung
der verfallenen Pfänder
vom Monat Juli 1927
Nr. 18753 bis mit Nr.
22214 gegen Verzäh-
lung statt.**

Waren-Lieferung
Die Lieferung des Be-
darfs an Versteigerungsmittel,
Schiffen, Büchleinchen u.
Stoffen für die Städt. Här-
tenanstalten und das
Lager des Städt. Härte-
amts soll für das Ver-
steigerungsjahr 1928 berge-
ben werden.
Demütherte Angebote sind
verschlossen und mit ent-
sprechender Aufschrift ver-
sehen bis
Montag, den 19. März
beim Städt. Härteamt
Zentralstelle -
Amalienstr. 35, Eingang D
3. Stock, Zimmer 63, ein-
zureichen.
Berechnungsbedingungen
sind bei der gleichen
Stelle eingesehen od. zum
Preis von 50 Pfg. bezo-
gen werden.
Städt. Härteamt

Ettlinger Anzeigen.
Holzverkauf.
Die Stadtgemeinde Ettlingen verkauft im Wege
des öffentlichen Angebots aus dem Distrikt III 2 Dor-
berich nachgenannte Holz:

Holzart	Klasse				
	I	II	III	IV	V
Eichen	200	12	26	2	-
Fichten	6	32	40	27	18
Buchen	29	12	17	3	-
R.-Älmen	8	0	7	6	2
B.-Älmen	-	-	0,8	6	13
Erlen	-	-	-	0,8	9

Schriftliche Angebote, die die Anrechnung der
Verkaufsbedingungen enthalten müssen, sind nach
Prozent der 3. Kl. Nr. auf das Ganze oder nach
Holzart getrennt unter dem Kennwort „Holzverkauf“
bis zum 19. ds. Mts., abends 5 Uhr an das Bürger-
meisteramt zu richten.
Zweckmäßigkeit des Holzes sowie man sich
an Postamt Ettlingen.
Ettlingen, den 9. März 1928.
Der Oberbürgermeister.

Ettlingen
Sie kaufen billig:
Herrenanzüge / Konfirmandenanzüge
Uebergangsmäntel / Gummimäntel
Windjacken / Blaue Arbeitsanzüge
Hosen jeder Art / Herren-Wäsche
Hüte / Mützen / Schirme / Stöcke
Kragen / Kravatten / Socken / Hosent-
träger / Herren-Westen / Pullover
in großer Auswahl bei
P. Sommer
Herrenmodehaus, b. d. neuen Brücke

Durlacher Anzeigen.
Stammholzversteigerung
Die Stadt Durlach versteigert am
Freitag, 10. März ds. Js., vormittags 10 Uhr
im Saal des Rathauses zur Blume in Durlach
aus sämtlichen Distrikten des Stadtwaldes

248,15 fm Eichen I.-V. Klasse
190,00 fm Eichen I.-V. Klasse
76,80 fm Buchen I.-IV. Klasse
2,24 fm Hainbuchen III.-IV. Klasse
7,45 fm Ahorn IV.-V. Klasse
9,21 fm Algen III.-V. Klasse
2,74 fm Eichen II. Klasse
4,55 fm Ulmen III.-V. Klasse
7,91 fm Buchen IV.-V. Klasse
0,72 fm Eiche IV. Klasse
17,29 fm Eichen III.-V. Klasse
1,86 fm Weiden II.-IV. Klasse
205,34 fm Kanad. Kiefern I.-V. Klasse

Sonderklasse, auf denen die Lage der Erde
und der Name der Versteigerer ersichtlich sind, werden
auf dem Rathaus (III. Stock, Zimmer Nr. 10) un-
entgeltlich abgegeben.
Durlach, den 7. März 1928. 379
Der Oberbürgermeister.

Brennholz-Versteigerung
Die Stadt löst folgendes Brennholz öffent-
lich versteigert:
Montag, den 12. März ds. Js.,
vormittags 1/2 8 Uhr,
aus Distrikt I Oberwald:
208 Ster Scheit- und Brühlholz (darun-
ter ca. 60 Ster Bürgerholz) und 3125
Wellen (darunter ca. 2700 Bürgerwellen).
Zusammenkunft bei der großen Wende im
Kittelsfeld.
Dienstag, den 13. März ds. Js.,
vormittags 9 Uhr,
aus Distrikt III Bottenau und IV Füllbruch:
325 Ster Scheit- und Brühlholz (darun-
ter ca. 210 Ster Bürgerholz) und 4570
Wellen (darunter ca. 2200 Bürgerwellen).
Zusammenkunft bei der Füllbruchbrücke.
Falls die Versteigerung im Füllbruch am
1. Tage nicht zu Ende geführt werden kann,
findet die Fortsetzung am Mittwoch, den 14.
März ds. Js., vormittags 9 Uhr, statt. Der
Treffpunkt wird bei der Versteigerung am 1.
Tage bekannt gegeben.
Der Holzpreis für das Städt. Brennholz ist
nach Empfang des Loszettels an die Stadt-
kasse zu bezahlen.
Für das zur Versteigerung gelangende Bür-
gerholz werden an Stelle der Loszettel
amtliche Heberwehmögensscheine ausgestellt, die
dem Steigerer durch den Gemeindevorsteher aus-
gehändigt bezw. überreicht werden. In den
Gemeindevorsteher ist auch der Holzpreis un-
mittelbar zu bezahlen.
Die Heberwehmögensscheine über das versteig-
erte Bürgerholz können von den Ge-
meindevorsteher am Donnerstag, den 15. März
ds. Js., auf dem Rathaus 3. Stock, Zimmer
Nr. 10, gegen Vorzeigen des Loszettels in
Empfang genommen werden. 368
Durlach, den 7. März 1928.
Der Oberbürgermeister.

Außergewöhnliches

bieten diesmal in Bezug auf Preiswürdigkeit meine

SERIEN = 1.95 2.95 3.95 4.95 95 TAGE!

Nachstehend nur eine kleine Auswahl des Gebotenen.

Nur gute Qualitäten.

95

- 1 Herren-Netzjacke Nr. 4, 5 u. 6 95 Pf.
- 1 Unterjacke Nr. 4, 5, 6, makofarb. 95 Pf.
- 6 Stummelkragen, Gr. 36-37 u. 43-48 95 Pf.
- 2 Stehkragen mit Ecken 95 Pf.
- 3 Paar Herren-Socken, Baumwoll- gestrickt 95 Pf.
- 2 Paar Damenstrümpfe, farbig . 95 Pf.
- 3 Paar Damenstrümpfe, m. verst. Ferse und Spitze 95 Pf.
- 1 Paar Damenstrümpfe, Seidenflor m. Doppelsehle u. Hochferse 95 Pf.
- 2 Paar Kinderstrümpfe, Gr. 1 u. 2, einfarbig und meliert . . . 95 Pf.
- 4 schwarze Füllsocken, Baumwolle 95 Pf.
- 1 Dam.-Trägerhemd m. Hohlbaum u. Klappelspitze verarb. Stück 95 Pf.
- 1 Mädchen-Croise-Achselhemd mit Bormet. Lochb. Gr. 40-50, Stück 95 Pf.
- 1 Kopfkissen, glatt. Stück 95 Pf.
- 1 Handtuch, Gerstenkorn, Halbleinen, ges. u. geb. 48/100 cm 95 Pf.
- 3 Jäckchen, B'wolle, gestrickt . 95 Pf.

- 3 Flügelhemdchen, prima Stoff mit Barner Bogen 95 Pf.
- 1 Wagenkissen, Stoff, festoniert 95 Pf.
- 1 Gummischlupfsocken 95 Pf.
- 1 Damen-Schlupfsocke, B'wolle, schöne Farben 95 Pf.
- 1 Damen-Untertailen, weiß gestr. Handarbeit 95 Pf.
- 1 Baby-Jäckchen, reine Wolle . . 95 Pf.
- 1 Büstenh. fest. Stoff, Vorderschl. 95 Pf.
- 2 Büstenh., fester Stoff od. Trik. 95 Pf.
- 2 Strumpfhandgürtel m. 2 Halt. 95 Pf.
- 1 Damen-Bundschürze, Waschstoff 95 Pf.
- 1 Stor. Etamin m. Eins. u. Spitze 95 Pf.
- 1 m Landhausgardinen, Etamin, gestreift 95 Pf.
- 1 m Gardinen-Tüll, weiß in schönem Muster 95 Pf.
- 1 m Etamin, gestreift u. kariert 95 Pf.
- 2 m Hemdentuch, gute Qualität 95 Pf.
- 1 m Makobatist, 80 breit 95 Pf.
- 1 m Rohnessel, 140 breit 95 Pf.

- 2 m Handtuchstoff, Gerstenkorn, weiß 95 Pf.
- 1 m Finett, 80 breit 95 Pf.
- 1 Stück Klappelspitzen von 4 u. 8 m od. 1 Stück Wäscheborden u. 1 Stück Feston 95 Pf.
- 8 m Klappelspitzen 2 1/2-3 1/2 cm br. 95 Pf.
- Wäscheborden, farbig u. weiß, 10 m, 15 m, 20 m od. 25 m . 95 Pf.
- 2 Stck. Klappellecken, rein Leinen 95 Pf.
- 1 Stck. Klappellecken, Handarb. 95 Pf.
- 5 m Klappelspitze für Oberbettchen, 9 cm breit 95 Pf.
- 100 gr. Sportwolle, 4dräht, schöne Farben 95 Pf.
- 100 gr. Strickwolle, schwarz und grau m. 2 Belgarn u. 1 Spiel Nadeln 95 Pf.
- 6 Damen - Taschentücher mit Stickerei 95 Pf.
- 6 Damen-Taschentücher m. fbg. Häkelzacken 95 Pf.

- 3 Damen-Taschentüch. im Kart. mit bestickter Ecke 95 Pf.
- 6 Herren-Taschentücher m. fbg. Rand und weiß 95 Pf.
- 12 Kinder-Taschentüch. m. f. Rd. 95 Pf.
- 1 Damen-Kragen, bt. bestickt in Seide 95 Pf.
- 1 Damen-Kragen, schwarz, Ripse mit weiß. Rand 95 Pf.
- 1 Pfund graue Federn 95 Pf.
- 1 Posten Stickgarn z. aussuchen, groß, Farbensortiment, 25 Stck. 95 Pf.
- 1 gez. Handtuch, Wandschoner u. Klammerbüchse mit rot u. blauen Besatz 95 Pf.
- 1 gez. Decke in oval, rund oder eckig, prima Stoff, Kreuz-, Stiel- oder Spanntuch 95 Pf.
- 1 gez. Kissen, weiß u. schwarz, prima Stoff, mod. Zeichnungen 95 Pf.
- 6 Quadrate zum zusammensetzen für Decke 95 Pf.

1.95

- 1 Herren-Trikothemd mit Einsatz 1.95
- 1 Paar Sportstrümpfen, uni Wolle 1.95
- 2 Paar Herrensocken, echt Mako 1.95
- 1 P. Herrensocken, makofarb. Nr. 4 1.95
- 1 P. Herrensocken, Flor m. K. Seide 1.95
- 5 Paar Damenstrümpfe, schwarz und farbig 1.95
- 2 P. Damenstrümpfe, echt Mako mit Doppelsehle und Hochferse, schwarz und farbig 1.95
- 2 Paar Kinderstrümpfe, Gr. 7 u. 8, schwarz, leder u. fbg. meliert . 1.95
- 1 P. Damenstrümpfe, Woll plat. 1.95
- 1 Koper-Laufkleidch., Durchsteckform, hübsch bestickt 1.95
- 1 Wagendecke mit breiter Stickerei 1.95

- 1 Steppdeckhülle, hübsch garniert 1.95
- 1 Steppdecke, Oberseite Satin, in verschiedenen Farben 1.95
- 1 Damen-Hemd, gew. m. Bein 1.95
- 1 Damen-Untertailen m. lang. Arm 1.95
- 1 Damen-Schlupfsocke m. angeraumtem Futter 1.95
- 3 Paar Kind-Schlupfsocken, B'wolle u. u. 1.95
- 1 Stück Korsettchoner mit angewebter Achsel 1.95
- 1 Korsett, prim. Dreil 1.95
- 1 Büstenh. Trik. mit Spitze . . 1.95
- 1 Jacq.-Strumpfhalter 1.95
- 1 Damen-Satinschürze, gute Qual. 1.95
- 1 weiße Schürze, Batist u. fester Stoff 1.95

- 1 Damenhemd, Achselanschl. oder Träger aus gutem Wäschestoff mit Stickerei verarb. 1.95
- 1 Damenhemd mit Valenciennes Eins. u. Stickerei, hübsch verarb. 1.95
- 1 Hemdhose, Windelform m. Stick-Motiv u. Hohlferse 1.95
- 1 Prinzbrock, angegesch. m. breiter Achsel u. breit hübsch. Volant 1.95
- 1 Kopfkissen, bestickt mit Hohlbaum verarbeit. od. festoniert . 1.95
- 1 m Halbleinen, 140 br. f. Bettlich. 1.95
- 1 m Lanon, 100 br. f. Oberbettchen 1.95
- 1 Kinder-Schürze, Satin in schönen Farben 1.95
- 1 Stor. Etamin m. breitem Flieteinsatz und Spitze 1.95

- 1 m Landhausgardinen, Volle, mit Einsatz und Spitze 1.95
- 6 Damen - Taschentücher, rot Mako, mit Rand 1.95
- 6 Herren-Taschentücher, weiß m. fbg. Rand 1.95
- 1 Schlupfer, Seidentrikot u. 1.50 m Durchziehsummi 1.95
- 1 Pf. graue Federn 1.95
- 1 Kissen, mit Feder gefüllt, Gr. 40/50 m. gutem Stoff . . 1.95
- 1 gez. Decke, prima Stoff, 90/80, Kreuz-, Stiel- od. Spanntuch . 1.95
- 1 gez. ovale Mitteldecke mit reicher Spitzen garnitur 1.95
- 1 Decke, aus Quadratm. zusammengesetzt mit Einsatz u. Spitze . 1.95

2.95

- 1 Kind-Schlafdecke, schöne weiche Qualität 2.95
- 1/2 Dtz. Mullwindeln, gute Qualität, 70/70 2.95
- 1 Strampelbüschchen, merc. m. Aerm. 2.95
- 1 Batist-Laufkleidch., hübsch garn. 2.95
- 1 Leberziehkleidchen, merc. Gr. 1 2.95
- 1 Herentrikothemd m. Einsatz Nr. 4 u. 5 und 1 Krawatte, zus. 2.95
- 1 P. Herren-Glacehandschuhe, fbg. 2.95
- 1 Herren-Tagehemd, Schirring, 2.95
- 1 Oberhemd, Zephir und Percal, Gr. 38-40 und 43 2.95
- 1 Herren-Unterhose, makofarb. Gr. 5 2.95
- 1 Paar Damenstrümpfe, Wolle m. Seide, schwarz u. farbig 2.95

- 1 Paar „Burchards Gold“ Wäsche-seide m. passendem Stopfgarn 2.95
- 1 Paar Damenstrümpfe, Wolle gewebt, schwarz m. Doppelsehle und Hochferse 2.95
- 2 Paar Damen-Schlupfsocken mit Seidenstreifen 2.95
- 2 Stück Untertailen 2.95
- 1 Damen-Hemd, fein gewebt mit Handträger 2.95
- 1 Baby-Jäckchen mit Mützechen, Handarbeit 2.95
- 1 Kinder-Weste, reine Wolle . . 2.95
- 1 Strumpfhandgürtel-Damasse, elegante Ausführung 2.95
- 1 Dam.-Kleiderschürze, beste Qual. 2.95
- 1 Damen-Satinschürze, Wien, Form 2.95
- 1 Damen-Schürze, prima Wäsche-seide, weite Form 2.95

- 1 Stores, Etamin m. Flieteinsatz und Klappelspitze 2.95
- 1 Madragarnitur, in schön. Must. 2.95
- 3 m Etamin, kariert, 150 breit . 2.95
- 2 m Landhausgard., Etamin, gestr. 2.95
- 2 m Rohnessel, 150 breit, für Bettchen 2.95
- 2 m Finett, 80 breit, prima Qual. 2.95
- 1 m Barchent, 150 breit 2.95
- 3 m Betkatun, 80 breit 2.95
- 6 Damen-Taschentücher, Mako, m. handges. Hohlbaum u. fbg. Rand 2.95
- 12 Damen-Taschentücher, K. Mako. 2.95
- 1 Stor. Etamin m. breitem Flieteinsatz und Spitze 2.95

- 1 Damenhemd, Achselanschl. oder Träger, a. feinfäd. Wäschestoff m. breit. Stick., hübsch verarb. 2.95
- 1 Damenhemdhose, Windelform, hübsch verarb. 2.95
- 1 Prinzbrock, angegesch. od. Trägerform m. breit. Stick. u. breit. Volant . 2.95
- 1 Kinderbadetuch, 100/100, weiß 2.95
- 1 Tischtuch, weiß, kartr., 130/150 2.95
- 1 Kissen, 50/60, mit feder. Stoff 2.95
- 1 Pfund graue Federn 2.95
- 1 Decke, gez. 100/100, auf prima Stoff in Kreuz-, Stiel- u. Spanntuch 2.95
- 1 Decke mit reicher Lochstickerei 2.95
- 1 Kissen, fert. gestickt, a. schwarz, Ripse m. Rückwand, Handarbeit 2.95

- 1 Dam.-Nachthemd, Kimono mit Stickerei-Motiv und Klappelspitze 3.95
- 1 Damen - Windelhemdhose aus gutem Wäschestoff mit schöner Stickerei 3.95
- 1 Damen-Hemdhose, Ribbed, jede Größe 3.95
- 1 Herren-Nachthemd, Schirring mit Kragen 3.95
- 1 Damen-Pullover, Kunstseide, apparte Streifen 3.95
- 1 Kinder-Pullover, schöne Muster, verschied. Größen 3.95
- 1 Damen - Kleiderschürze, erstklassige Ausführung 3.95
- 1 m Volle, bunt indanthren-farbig, mod. Muster 3.95
- 1 Flietecke, oval, Leinen, handgestickt 3.95
- 1 Wagendecke mit Stickerei-garnierung 3.95

- 1 Bettdecke, Etamin m. Flieteinsatz, Bettuch, 3.95
- 3.25 m Halbleinen, 80 breit, für 2 Kissen 3.95
- 2.90 m Rohnessel, 160 breit, schwere Bettchware 3.95
- 1 Kiss, 75/75 m. 2 Pf. Fed. . . . 3.95
- 1 Unterbettuch, Haustuch, 140/220, gesäum. 3.95
- 3 Handtücher, weiß, Jacq. 48/110, H. Leinen 3.95
- 1 Pfund halbweiß 3.95
- 1 Bulgarinbluse, gez. auf prima Wolle, in Kreuz-, Flachstick mit unentgeltl. licher Anleitung 3.95
- 1 Paar Sportstrümpfen, kariert, Wolle mit Seide 3.95
- 1 Paar Damenstrümpfe, reine Wolle, farbig 3.95
- 2 Paar Damenstrümpfe, Seidenflor m. 4facher Sohle . . . 3.95

3.95 4.95

- 1 Oberhemd, weiß, mit Basteinsatz u. Doppelmanschetten, Gr. 38-42 4.95
- 1 Oberhemd, Popeline, roh-seidefbg., Gr. 36, 39, 40, 41 4.95
- 1 Schillerhemd, weiß, Pan. 4.95
- 1 Herren-Nachthemd, Schirring, ohne Kragen 4.95
- 1 Damen-Garnitur, Hemd u. Hose, aus feinfäd. Wäsche-stoff mit Stick-Motiv u. Klappelspitze verarb. zus. 4.95
- 1 Damen-Nachthemd, lang. Arm mit breit. Stickerei . 4.95
- 1 Unterbettuch, 150/225, Haustuch gesäumt 4.95
- 1 Kleiderschürze, beste Qual. 4.95
- 1 schwarzes Servierkleid m. 1/2 Arm, guter Satin 4.95

- 1 Listorechürze, schwarz, prima Stoff 4.95
- 1 Madragarnitur, mod. Must. 4.95
- 1 Stores, Etamin m. Flieteinsatz und Motiven 4.95
- 1 Garnitur, weiß, Stg. Etamin m. Einsatz u. Volant 4.95
- 1 Steppdecke, Oberseite Atlas, 60/80, schöne Farben . 4.95
- 1 Wagendecke m. pass. Kies. m. 1/2 Arm 4.95
- 1 Damen-Hemdhose, Merino m. 1/2 Arm 4.95
- 1 Kissen 80/80 m. 2 Pf. Fed. (und federlichem Inhalt) 4.95
- 1 Strampelbüschchen, musterfertig zum Ausfüllen 4.95
- 1 Decke, angef., 130/150 mit Material u. klein. Anfang 4.95

BURCHARD

Werderplatz 33

Kaiserstraße 143

Durlach, Hauptstr. 56a

Nehmt Musikunterricht
bei der Musiklehrerschaft des Deutschen Musikerverbandes. Lehradressen erhältlich in den Musikalienhandlungen.

Möbel
Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Kleben, Einzelmöbel kaufen Sie in gefälligen Modellen u. gut. Qualitäten zu ä. g. Preisen u. angeneh. Zahlungsw. bei
Krämer
Möbel- und Betten-Haus
Karlsruhe, Kaiserstr. 30
Verlangen Sie Preisliste

Nach fünfjähriger Tätigkeit an der Universitätsklinik Freiburg und am städt. Krankenhaus Konstanz und nach siebenjähriger Tätigkeit als Leiter in Karlsruhe niedergelassen und über die Praxis als Nachfolger des verstorl. Nontgenacharzes Herrn
Dr. med. Hans Wirth
in dessen Praxisräumen
Stefanienstraße 7
803. 740
Dr. med. Theophil Rees
Facharzt für Röntgenologie.
Arbeitszeit im Institut: 9-11, 3-5 Uhr
Samstag nachmittag, Sonntag ausgenommen - Fernsprecher 847.

Sofortige Hilfe
bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervenleiden etc
Kostenlose Auskunft
Heilkundige L. Engelhard
Karlsruhe Gartenstr. 11. III.

Appelche, Läufer ohne Anzahl in 10 Monatsraten. Hoffmann, Appy & Glöck, Frankfurt a. M. 2069 788. Schreiben Sie sofort!

Schlafzimmer-Bilder
22 - 24. Bilder für alle Räume. Einrahmung. Valentin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38

Geschäfts-Eröffnung
Dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung geflatten wir uns anlässlich der bevorstehenden Eröffnung mitteilen, dass wir ab 1. März 1928 das
Stadion in Durlach
sachtwiesig übernommen haben.
Durch Verbreiterung nur erstklassiger warmer und kalter Küche sowie Ausbaitung der beliebtesten Biere der Brauerei Schumpf-Brau, werden wir stets bemüht bleiben, allen Wünschen unserer wertigen Gäste gerecht zu werden, auch wird für rasche, anmerkfame Bedienung Sorge getragen.
Die vollständig renovierten Lokale bieten Gewähr für gemächlichen Aufenthalt.
Die Eröffnung findet Samstag, den 10. März 1928 statt
Samstag und Sonntag Künstler-Konzerte
Im gelegenen Zufpruch bitten Hans und Josef Pfeiffer

Mahnung
Die Beiträge der Arbeitgeber für den abgelaufenen Monat waren vom 4. bis 10. d. M. bei unserem Kassenhalter einzuzahlen. Die Summen der Arbeitgeber haben legamals Gelegenh. bei der Einzahlung der Mahnung, sofort an den Arbeitgeber zu leisten, andernfalls ohne Weiteres Zwangsverfügung durchzuführen werden müßte. Vorstehende Mahnung gilt nicht für Arbeitgeber, welche die Beiträge innerhalb 3 Tagen nach jeder Lohnzahlung abzuführen haben.
Karlsruhe den 10. März 1928.
Allgem. Dreifrankenkasse Karlsruhe.
Der Vorstand: B. Hof.

Möbel zu kaufen
ohne die umfangreiche
Möbel - Ausstellung
der Wohnungskunst
D. REIS, Karlsruhe
Ritterstr. 8, besichtigt zu haben, hieße sich selbst schädigen.